



Regionstag – ein Informationsgefäss der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

Freitag, 10. November 2023, Allresto Kongresszentrum, Bern

Herzlich willkommen!

RKBM – 2023

1

Programm Regionstag

08.30 **Eröffnung des Regionstags**
Michael Bürki, Präsident Geschäftsleitung

Schwerpunkt

08.35 **Nachhaltige Entwicklung in der Gemeinde**

Öffentliche Beschaffung nachhaltig ausrichten

Patricia Letemplé, Projektleiterin Nachhaltige öffentliche Beschaffung und Labels, Pusch

Toolbox Agenda 2030 für Kantone und Gemeinden

Stephan Kägi, Bundesamt für Raumentwicklung

Gemeindeprofilograf und NE-Indikatorenset

Tobias Andres, Amt für Umwelt und Energie des Kantons Bern

Verkehr

09.45 **Verkehr in der Region – eine Übersicht über laufende Projekte**

Thomas Iten, Präsident Kommission Verkehr

2 RKBM – 2023



2

Programm Regionstag

10.15 **Kaffeepause**

Raumplanung/Verkehr

10.45 **Fokusraum Bern-Ost: Den Osten von Bern neu denken**
Jürg Röthlisberger, Direktor Bundesamt für Strassen (ASTRA)

RGSK 2025 / AP5: Vorschau auf die öffentliche Mitwirkung
Andrea Schemmel, Leiterin Fachbereich Raumplanung

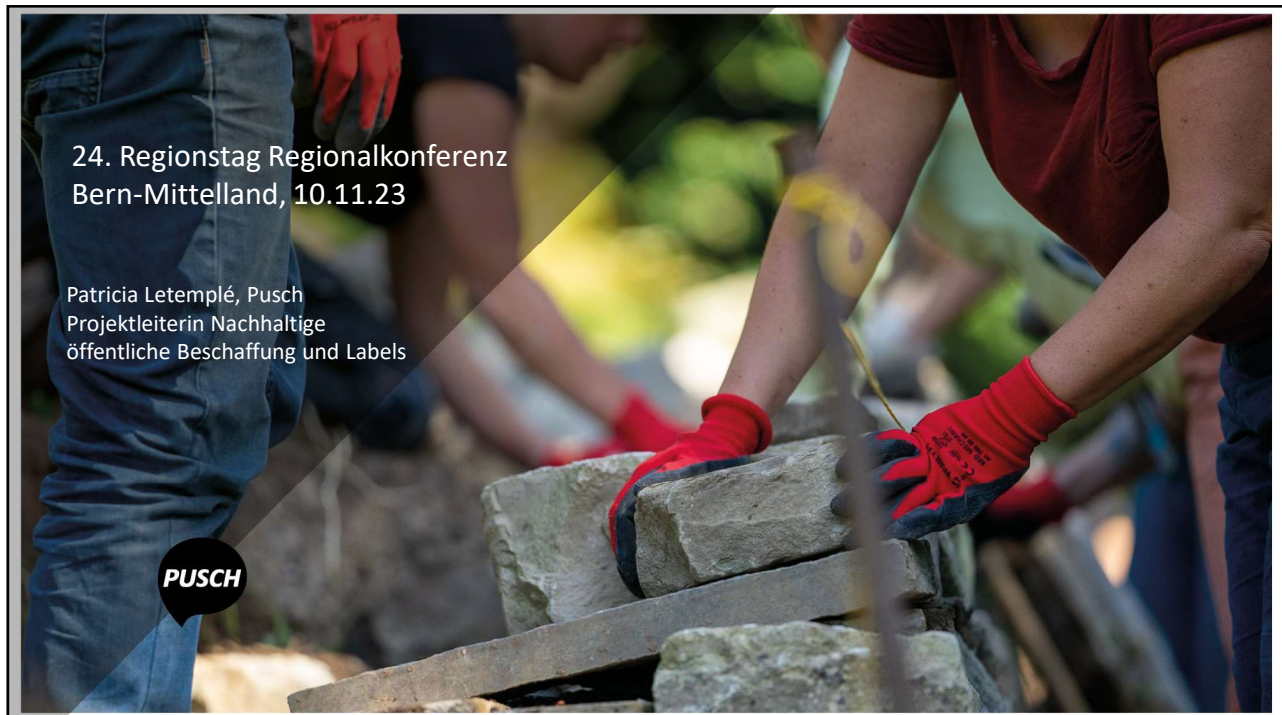
Fokusraum Bern/Köniz Morillon: Ergebnisse des Pilotprojekts
Andrea Schemmel, Leiterin Fachbereich Raumplanung

11.55 **Schlusswort**
Michael Bürki, Präsident Geschäftsleitung

3 RKBM – 2023



3



24. Regionstag Regionalkonferenz
Bern-Mittelland, 10.11.23

Patricia Letemplé, Pusch
Projektleiterin Nachhaltige
öffentliche Beschaffung und Labels

PUSCH

4

Inhalt



1. Pusch, wer ist das?
2. Die Welt der nachhaltigen Beschaffung: Definitionen und Rahmenbedingungen
3. Warum nachhaltig beschaffen?
4. Wie nachhaltig beschaffen
5. Ein paar Umsetzungsbeispiele

November 23

Seite 5

5



1. Pusch, wer ist das?

November 23

Seite 6

6

Wer wir sind



- Als Stiftung seit dem Jahr 2000 aktiv für die Umwelt
 - Gründung aus dem Zusammenschluss von VGL und Siga/ASS
 - Beschwerdeberechtigt, steuerbefreit
- Schweizweit tätig
 - Geschäftsstelle Zürich mit 42 Mitarbeitenden
 - 44 Umweltlehrpersonen in Deutschschweizer Gemeinden und Städten im Einsatz
 - In der Westschweiz mit der Zweigstelle Romandie (FDDM) vertreten
 - Stiftungsrat mit 12 Mitgliedern
- 5.7 Mio. Franken Umsatz (2022)

November 23

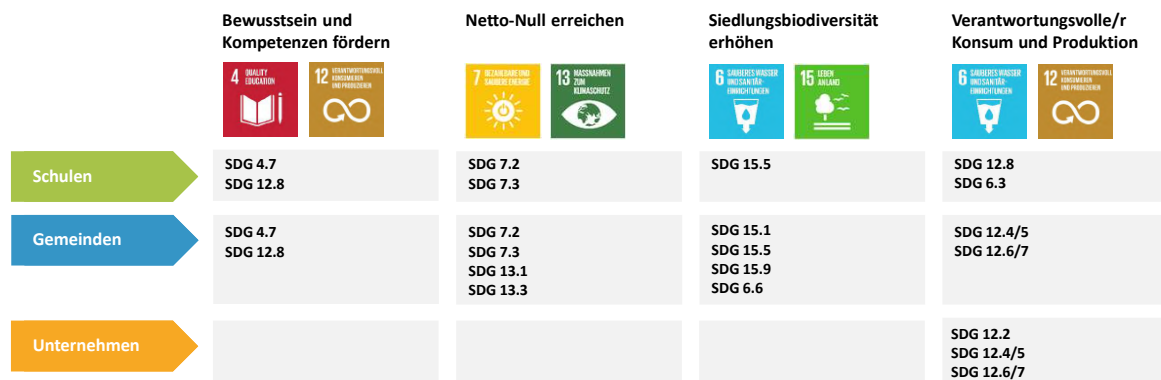
Seite 7

7

Unsere Themen und Zielgruppen



Wir fokussieren auf die grössten Umweltprobleme (gemäss OECD) und konzipieren entsprechende Handlungsmöglichkeiten für Gemeinden, Schulen und Unternehmen in der Schweiz.



November 23

Seite 8

8

Unterstützung für Ihre Gemeinden



- Als Umweltstiftung kennen wir uns bestens aus auf dem Gebiet der öffentlichen nachhaltigen Beschaffung. Wir sind unabhängig, arbeiten eng mit Bundesämtern und diversen Expert:innen zusammen und sind bestens vernetzt.
- Pusch erarbeitet im Auftrag des BAFU die Produktgruppenmerkbblätter für die Toolbox nachhaltige Beschaffung für Gemeinden auf der WöB und verfügt über ein vertieftes Fachwissen über relevante Nachhaltigkeitskriterien für wichtige Produktgruppen.
- Pusch führt jährlich mehrere Kurse und Erfa-Treffen zur nachhaltigen Beschaffung durch und begleitet Gemeinden mit kostenlosen Fachinformationen und Newslettern zur nachhaltigen Beschaffung
- Ausserdem hat Pusch bereits einige Gemeinden und Städte bei der Erarbeitung von Richtlinien für die nachhaltige Beschaffung begleitet und unterstützt Gemeinden bei der Formulierung der Nachhaltigkeitskriterien in Ausschreibungen.

November 23

Seite 9

9

2. Definitionen und Rahmenbedingungen



November 23

Seite 10

10

Nachhaltigkeit: ein klar definierter Begriff



- Ursprünglich: forstwirtschaftliches Prinzip, nach dem nicht mehr Holz gefällt werden darf, als jeweils nachwachsen kann

- Brundtland-Bericht, 1987:
«Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.»

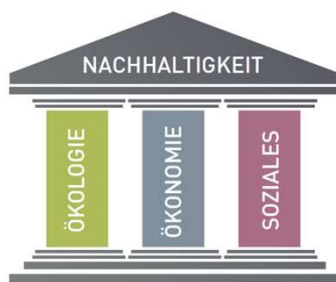
- 3 Dimensionen der Nachhaltigkeit
 - Ökologie
 - Ökonomie
 - Soziales

November 23

Seite 11

11

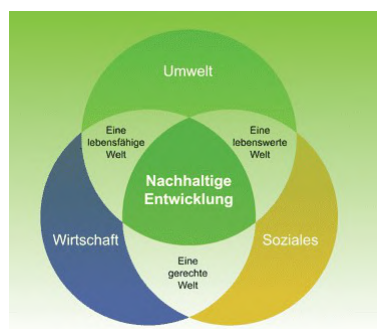
Nachhaltigkeit: unterschiedliche Modelle



Das 3-Säulen-Modell

Nach diesem Modell sind Wirtschaft, Ökologie und Soziales **gleichrangig und gleichgewichtig**, und zwar sowohl auf gesamtwirtschaftlicher und politischer Ebene als auch auf globaler und unternehmerischer Ebene.

November 23



Das integrative Modell

Nachhaltigkeit wird heute zumeist integriert dargestellt: Drei Kreise überschneiden sich in der Mitte, die Schnittmenge ist die Nachhaltigkeit und betont die **gegenseitige Verknüpfung und Abhängigkeit** der drei Säulen.



Das Modell der starken Nachhaltigkeit

Als starke Nachhaltigkeit wird der Ansatz bezeichnet, in dem die **Ökologie über die anderen Dimensionen**, wie Ökonomie, Kultur, Soziales gestellt wird, da sie die Grundlage für diese bildet.

Seite 12

12

Definition nachhaltige öffentliche Beschaffung



“Nachhaltige Beschaffung ist ein Prozess, bei dem Organisationen ihren Bedarf an Gütern, Dienstleistungen, Bau- und Versorgungsleistungen so decken, dass sie über die gesamte Lebensdauer hinweg ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis erzielen mit Vorteilen für die Organisation, für die Gesellschaft und die Wirtschaft bei gleichzeitiger Minimierung von Umweltschäden.“

Quelle: UK Sustainable Procurement Task Force

https://assets.publishing.service.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/69417/pb11710-procuring-the-future-060607.pdf

November 23

Seite 13

13

Der internationale Rahmen: Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung



- Aktionsplan der Vereinten Nationen für eine nachhaltige globale Entwicklung und eine Stärkung des universellen Friedens.
- 2015 durch alle UNO Mitgliedsstaaten verabschiedet
- Kernstück: 17 Ziele (Sustainable Development Goals / SDGs) und 169 Unterziele, welche bis 2030 weltweit erreicht werden sollen.
- SDG 12.7: *"In der öffentlichen Beschaffung nachhaltige Verfahren fördern, im Einklang mit den nationalen Politiken und Prioritäten."*

<https://www.eda.admin.ch/agenda2030/de/home.html>



November 23

Seite 14

14

Der nationale Rahmen: Nachhaltige Entwicklung als Staatsziel



Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft

- Art. 2 Zweck
 - 2 (Die Schweizerische Eidgenossenschaft) fördert die gemeinsame Wohlfahrt, die **nachhaltige Entwicklung**, den inneren Zusammenhalt und die kulturelle Vielfalt des Landes.
 - 3 Sie sorgt für eine möglichst grosse **Chancengleichheit** unter den Bürgerinnen und Bürgern.
 - 4 Sie **setzt sich ein für die dauerhafte Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen** und für eine friedliche und gerechte internationale Ordnung.
- Art. 73 Nachhaltigkeit

Bund und Kantone streben ein auf Dauer ausgewogenes Verhältnis zwischen der Natur und ihrer Erneuerungsfähigkeit einerseits und ihrer Beanspruchung durch den Menschen anderseits an.



November 23

Seite 15

15

Der kantonale Rahmen: Die revidierte IVöB (IVöB 2019)



- In einem gemeinsamen Projekt haben Bund und Kantone ihre Rechtsgrundlagen im Beschaffungsrecht soweit möglich parallel und inhaltlich aufeinander abgestimmt.
- Am 15. November 2019 hat das Interkantonale Organ für das öffentliche Beschaffungswesen (InöB) die revidierte Interkantonale Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB 2019) an einer Sonderplenarversammlung verabschiedet.
- Der Beitritt des Kantons Glarus zur IVöB2019 ist im Frühling 2023 angenommen worden & tritt am 1.3.2024 in Kraft.

Übersicht Beitritte zur IVöB 2019 (Stand: 1.10.2023)



Der Kanton Bern ist nicht Mitglied der IVöB2019. Er wendet diese interkantonale Vereinbarung als kantonales Recht mit eigenem Rechtsweg an.

IVöB 2019 in Kraft.

Kantonales Beitrittsverfahren läuft.

© BFS, ThemaKart - Heuchtel 2012

November 23

Seite 16

16

Nachhaltigkeit im neuen BÖB / IVÖB



- neu** Art. 2.a **Zweck:** Dieses Gesetz bezweckt den wirtschaftlichen und den volkswirtschaftlich, ökologisch und sozial nachhaltigen Einsatz der öffentlichen Mittel.
- Art. 12.1: Leistungserbringung im Inland: Arbeitsbedingungen und Arbeitsschutzbestimmungen; Lohngleichheit von Mann und Frau
- neu** Art. 12.2. Leistungserbringung im Ausland: Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen (Zwangsarbeit, Kinderarbeit etc.)
- neu** Art. 12.3 **Umweltrecht:** Möglichkeit zum Ausschluss bei Nicht-Einhaltung des USG.
- Art. 29 **Zuschlagskriterien:**
 1. [...] Sie berücksichtigt, unter Beachtung der internationalen Verpflichtungen der Schweiz, neben dem Preis und der Qualität einer Leistung, insbesondere Kriterien wie Zweckmässigkeit, Termine, technischer Wert, Wirtschaftlichkeit, **Lebenszykluskosten**, Ästhetik, **Nachhaltigkeit** [...]
 2. **Ausserhalb des Staatsvertragsbereichs** kann die Auftraggeberin ergänzend berücksichtigen, inwieweit die Anbieterin **Ausbildungsplätze für Lernende** in der beruflichen Grundbildung, Arbeitsplätze für **ältere Arbeitnehmende** oder eine **Wiedereingliederung** für Langzeitarbeitslose anbietet.
- neu** Art. 30.4 Der Auftraggeber kann technische Spezifikationen zur Erhaltung der natürlichen Ressourcen oder zum Schutz der Umwelt vorsehen.
- neu** Art. 41. Das **vorteilhafteste** Angebot erhält den Zuschlag.

November 23

Seite 17

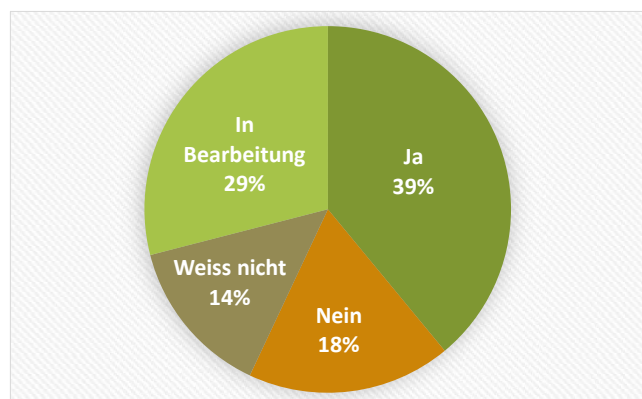
17

Pusch-Beschaffungsumfrage Herbst 2022



Verfügt Ihre Gemeinde oder Institution über Beschaffungsrichtlinien mit einem Nachhaltigkeitsfokus?

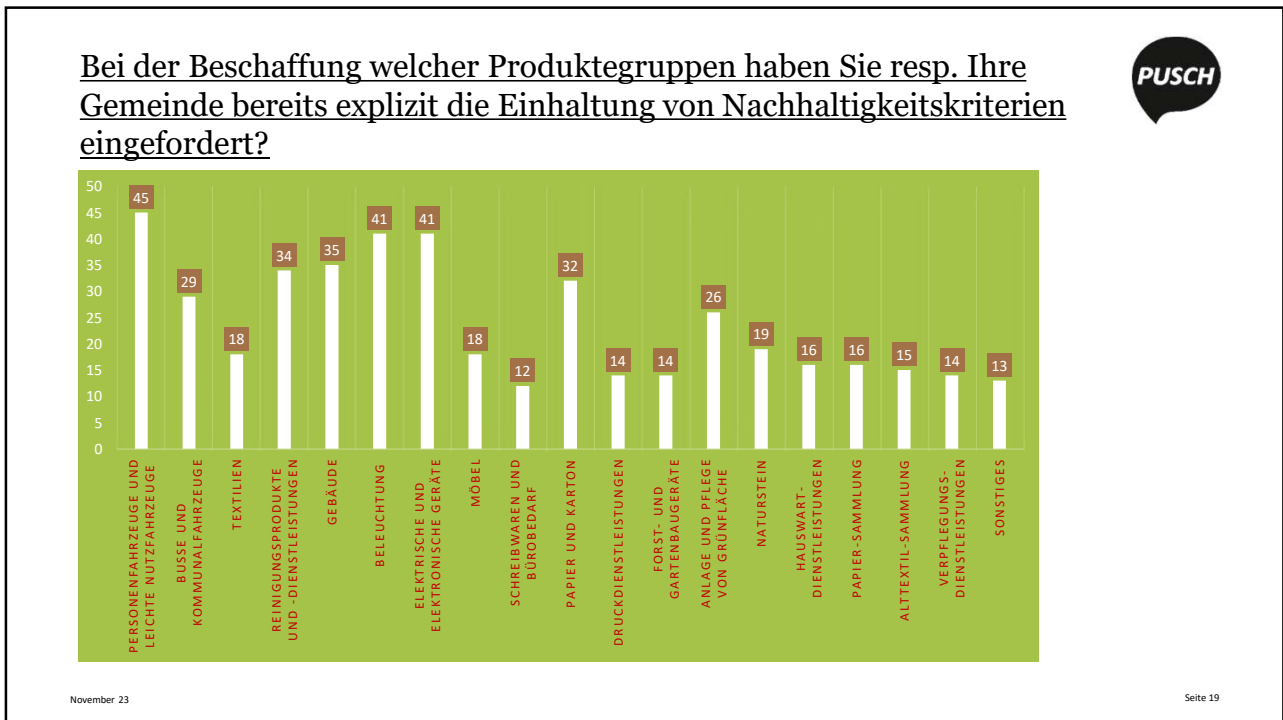
- Zeitraum: Oktober 2022
- Kanal: e-Mail
- Empfänger: Rund 3'000 Kontakte in Gemeinden
- Response: 100 ausgefüllte Fragebögen



November 23

Seite 18

18



19

3. Warum nachhaltig beschaffen?

November 23 Seite 20

20

Gute Gründe für eine nachhaltige Beschaffung



1. Grosses Volumen = **Grosser Hebel**: Die öffentliche Hand beschafft jährlich für CHF 40 Milliarden (6% des BIP), davon fallen 40% auf die Gemeinden. Damit haben sie einen starken Hebel und eine grosse Verantwortung für die Förderung von umwelt- und sozialverträglichen Produkten und Dienstleistungen.
2. Die öffentliche Hand als **Vorbild**: Gemeinden übernehmen durch nachhaltiges Beschaffen eine wichtige Vorbildfunktion für Haushalte und private Unternehmen («walk the talk»)
3. **Politik-Kohärenz**
 - Umsetzung des Zweckartikels der neuen IVöB: Paradigmenwechsel vom Preiswettbewerb hin zu Qualitätswettbewerb
 - Beitrag zu existierenden Strategien / Programme / Reglemente: Energiestadtvorgaben, Netto-Null-Strategien, Energiereglemente ...
 - Beitrag zu Art. 2 und 73 der Bundesverfassung (siehe Folie12)
 - Beitrag zu internationalen Nachhaltigkeitszielen (SDGs): Die Schweiz hat sich der UNO-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung verpflichtet, in deren Unterziel [12.7 die nachhaltige öffentliche Beschaffung](#) explizit erwähnt ist.
4. **Innovationsförderung**: Eine nachhaltige Ausrichtung auf Bundes-, Kantons- und Gemeindeebene stimuliert die Innovation und kurbelt das Angebot nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen an.
5. Tiefere **Kosten**: Über die gesamte Lebensdauer sind nachhaltige Produkte oft günstiger.
6. **Gesundheitsschutz**: Nachhaltig heisst auch weniger gefährliche Inhaltsstoffe, weniger Lärm, etc

November 23

Seite 21

21

Erfolgsfaktoren & Stolpersteine



Erfolgsfaktoren

- Politischer Wille
- Einbettung: Beitrag zu bereits verabschiedeten Strategien (z. Bsp. Netto-Null)
- Engagierte Schlüssel- oder Einzelpersonen
- Aufbruchstimmung durch geänderte Gesetzgebung (IVöB2019)
- Gute interne Kommunikation & Schulung
- Bei Richtlinien: Einbezug der Beschaffenden im Erarbeitungsprozess

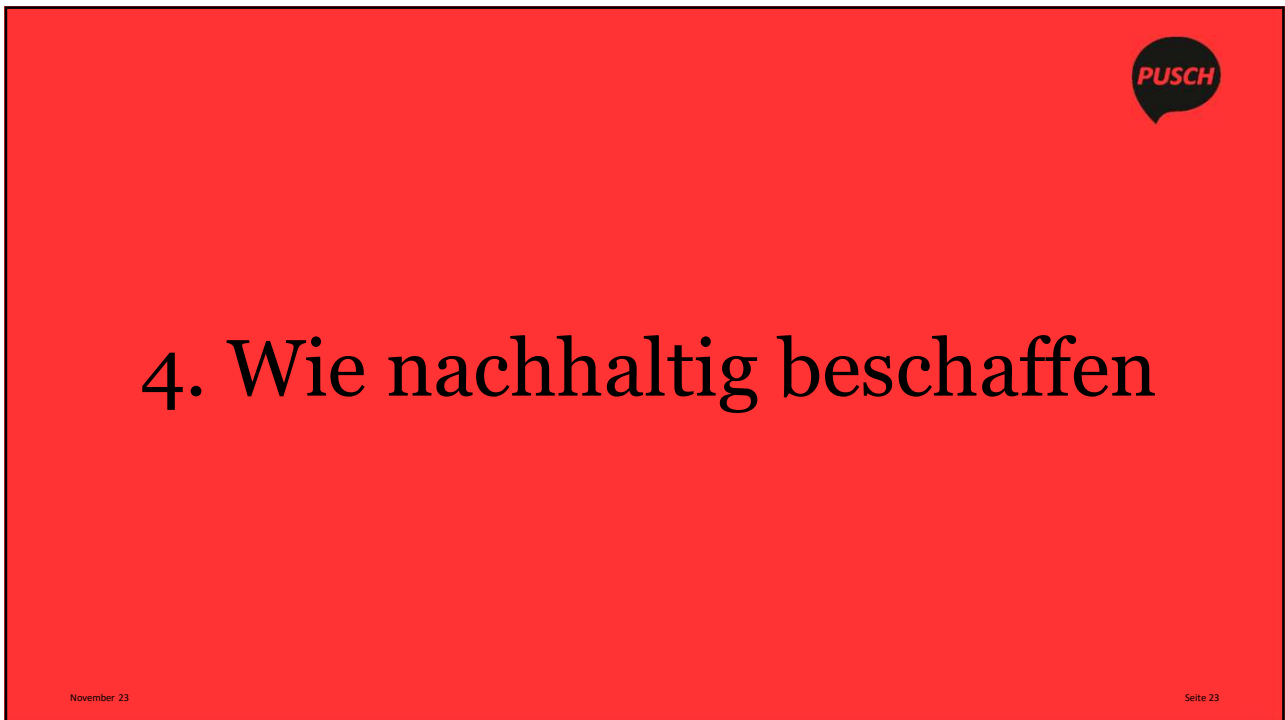
Stolpersteine

- Ungenügende Unterstützung und Abstützung des Vorhabens in der Exekutive
- Verschobene Prioritäten während der Legislatur od. durch Regierungswechsel
- Mangelnde Ressourcen
- Mangelndes Wissen über nachhaltige Beschaffung
- Zaghafte / Nicht genügend Mut, den juristischen Freiraum zu nutzen

November 23

Seite 22

22



4. Wie nachhaltig beschaffen

Seite 23

23



Stellschrauben entlang des Beschaffungsprozesses

1. Schritt Grundfragen	2. Schritt Vorbereiten einer Beschaffung	3. Schritt Wahl des Beschaffungsverfahrens	4. Schritt Wahl eines Beschaffungsinstruments	5. Schritt Erstellung der Ausschreibungsunterlagen	6. Schritt Evaluation, Zuschlag und Abschluss des Verfahrens	7. Schritt Vertragsabschluss
Wer beschafft?	Bedarfsanalyse	Welches Verfahren kommt zur Anwendung?	Leistungsofferte	Teilnahmebedingungen, Eignungskriterien, Eignungsprüfung	Evaluation und Zuschlag	Änderungen nach Rechtskraft des Zuschlags
Was soll beschafft werden?	Zeitverhältnisse	Verfahren im Nicht-Staatsvertragsbereich	Rahmenvertrag	Leistungsbeschreibung und technische Spezifikationen	Ausschluss, Abbruch und Widerruf	Erstellung und Abschluss Vertrag
Wie hoch ist der geschätzte Auftragswert?	Marktanalyse	Besonderheiten bei Verfahren im Staatsvertragsbereich	Wettbewerbsverfahren und Studienauftrag	Zuschlagskriterien, Ablauf der Angebotsevaluation	Sanktionen	Umsetzung Vertrag
	Projektorganisation		Dialog	Publikation auf simap.ch	Rechtsmittelverfahren	

Seite 24

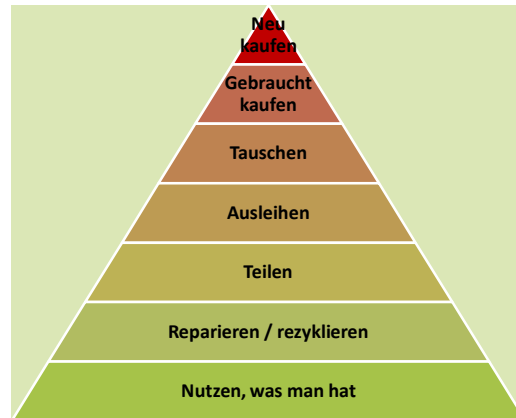
24

Am Anfang aller Dinge: Die Bedarfsanalyse



Überlegungen vor jeder Beschaffung:

- Brauche ich das Produkt wirklich? **1**
- Gibt es eine Alternative zum Kauf dieses Produktes? **2**
 - Miete? Pooling? Wiederverwendung oder -aufbereitung?
- Gibt es keine Alternative zum Kauf, soll möglichst das effizienteste, nachhaltigste und qualitativ hochwertigste Produkt gekauft werden.



November 23

Seite 25

25

Merkmale einer kreislauffähigen Beschaffung



- Unterthema der nachhaltigen Beschaffung
- In einer Kreislaufwirtschaft (KLW) werden Produkte und Materialien **in Umlauf gehalten**.
-> Das ist ressourcenschonend und hilft, die Treibhausgas(THG)-Emissionen, die in den Materialien und Produktionsprozessen stecken, zu senken.
- Kreislaufösungen: eine **Kombination aus Design und Geschäftsmodell**
- Und wie geht das konkret?
 - Bei der **Bedarfsanalyse** (s. voriges Chart)
 - In der Ausschreibung KLW-Kriterien als **Zuschlagskriterien** (da Angebotsmarkt noch klein).
 - Nach **Eigenschaften des Produkts** fragen (Nutzungszeit, Modularität, Zerlegbarkeit, Reparierbarkeit, Kaskadennutzung, ...)
 - Nach **Eigenschaften des Geschäftsmodells** fragen: Eigentumsrückkehr, Verwertungskonzept, Wiedereinsatz und Aufbereitung, aufbereitete Produkte im Katalog,...



Abb.: BAFU

[Leitfaden Kreislauffähige Beschaffung -de-v5.pdf \(woeb.ch\)](#)

November 23

Seite 26

26

Nachhaltigkeitskriterien bei Ausschreibungen

Zusammenfassung Einsatzmöglichkeiten




3
4
5

	 Ökologische Kriterien	 Soziale Kriterien
Zwingende / Gesetzl. Teilnahmebedingungen	Neu: ja (z. Bsp. Umweltgesetzgebung)	Ja (z. Bsp. 10 ILO-Kernarbeitsnormen)
Eignungskriterien	Ja (z. Bsp. ISO 14001)	Nein
Technische Spezifikationen	Ja	Eher ja
Zuschlagskriterien	Ja (z. Bsp. Möglichkeit der Internalisierung externer Kosten)	Neu: ja (z. Bsp. Fair Trade)

November 23
Seite 27

27



5. Umsetzungsbeispiele

November 23
Seite 28

28

Was für eine (verbindliche) Richtlinie spricht



1. Politische Legitimation, nachhaltig einzukaufen
2. Klarheit und Absicherung für Einkäufer:innen
3. Wissensaufbau zur nachhaltigen Beschaffung (wichtigste Nachhaltigkeitskriterien der relevantesten Produktgruppen)
4. Risikominderung und Vorbildfunktion (Imageschaden, Wahrnehmung der Öffentlichkeit)
5. Umsetzung der neuen Beschaffungsgesetzgebung (BöB und IVöB) und Ausrichtung der öffentlichen Beschaffung auf die aktuellen Schweizer Umweltziele und die Netto-Null-Strategie 2050 (siehe Folie 18)

November 23

Seite 29

29

Beispiele von kleineren und mittleren Gemeinden mit Beschaffungsrichtlinien



- Bötztal (AG)
- Gipf Oberfrick (AG)
- Illnau-Effretikon (ZH)
- Kölliken (AG)
- Melchnau (BE)
- Meyrin (GE)
- Opfikon (ZH)
- Steffisburg (BE)
- Uster (ZH)
- Worb (BE)

November 23

Seite 30

30

Beispiele nachhaltiger Beschaffungen / Fahrzeuge

- Wichtige Voraussetzung: politische Bekenntnis zum Klimaschutz
- Nachhaltigkeits-Ziel: Dekarbonisierung der gesamten Fahrzeugflotte
=> Beschaffung erneuerbar und fossilfrei betriebener Fahrzeuge für Stadtwerke, den öffentlichen Personennahverkehr sowie die Entsorgung
- Aktueller Stand: 4 Dienstfahrzeuge, 11 Goupils, 1 Kehrrichtfahrzeug, 2 Wischmaschinen
Ausgeschrieben aber noch nicht ausgeliefert: 12 Geräteträger
- Erkenntnisse: gute erste Erfahrungen, komplexes Thema (muss gut begleitet werden)

[Toolbox-D Praxisbeispiel Kommunalfahrzeuge Winterthur de.pdf \(woeb.swiss\)](#)

November 23



Praxisbeispiel

Winterthur: Beschaffung von elektrischen Nutzfahrzeugen für die Stadt

Die Stadt Winterthur stellt ihre Fahrzeugflotte sukzessive um. Mit dem «Energie- und Klimakonzept 2050» wurde der Beschluss gefasst, künftig alle Fahrzeuge für Verwaltung, Werkhöfe und den öffentlichen Personenverkehr bis 2028 zu dekarbonisieren. Die Erfahrungen mit den elektrischen Dienst- und Kommunalfahrzeugen haben gezeigt, dass mit politischer Überzeugung, vorausschauender Planung und Einbezug aller Beteiligten die Beschaffung von fossilfrei betriebenen Fahrzeugen gelingen kann.

31

Beispiele nachhaltiger Beschaffungen Fahrzeuge



- **Weniger ist mehr:** Braucht es wirklich ein neues Fahrzeug oder gibt es flexiblere Lösungsansätze?
- **Keine übermotorisierten und überdimensionierten Fahrzeuge** → das wirkt sich auch positiv auf die Kosten aus.
- **Fossilfreier Antrieb**
- Achten Sie nicht nur auf die Einkaufskosten, sondern auch die Vollkostenrechnung (TCO-Kosten).
- [Lieferwagen-Umweltliste und Auto-Umweltliste](#) bewerten alle aktuellen Modelle
- [Topten](#) zeigt jeweils die 10 besten Modelle der Umweltliste
- [Verbrauchskatalog](#) schafft Übersicht über die [Energieetikette](#)

November 23

Seite 32

32

Beispiele nachhaltiger Beschaffungen / IKT-Hardware

- Erfolgsfaktor «Einkaufskonsortium»: Zusammenschluss öffentlicher Akteure aus der Romandie (insg. 57 Mitglieder); Grundidee: Jedes Mitglied kann sich an den Ausschreibungen beteiligen, die alle 2 bis 4 Jahren lanciert werden.
- Nachhaltigkeits-Augenmerk: Einsatz von anerkannten Umwelt-Labels (Bsp. EPEAT Gold), Partnerschaft mit Electronics Watch für die soziale Nachhaltigkeit
- Letzte Ausschreibung 2021: 45 Beteiligte, Einkaufsvolumen 30 Mio CHF
19'700 Desktops, 24'200 ultraportable Computer, 26'800 Bildschirme und 2'200 Drucker
- Erkenntnisse: Die Kooperative bedeutet Sicherheit für alle Mitglieder + durch ihre grosse Marktmacht setzen sie ein wichtiges Signal an den Anbietenden.

[Toolbox-D Praxisbeispiel IKT Hardware DE.pdf \(woeb.swiss\)](#)

November 23



Praxisbeispiel

PAIR: Einkaufskonsortium fördert nachhaltige Beschaffung von IKT-Hardware

Die IKT-Einkaufsgemeinschaft der Westschweiz, das *Partenariat des achats informatiques romands (PAIR)* setzt auf den Zusammenschluss öffentlicher Akteure, anerkannte Labels und unabhängige Kontrollen, um eine verantwortungsbewusste und nachhaltige Beschaffung zu gewährleisten. PAIR wurde im Jahr 2000 gegründet und zählt heute 57 Mitglieder. Damit ist das Konsortium ein wichtiger öffentlicher Akteur für die Beschaffung von Hardware im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT).

33

Beispiele nachhaltiger Beschaffungen / Textilien

- Eine Menge Herausforderungen: eine Kollektion für alle, problematische und komplexe Branche, Paradigmenwechsel im Beschaffungsrecht (das vorteilhafteste Angebot)
- Nachhaltigkeitsziele: Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen, gesundheitliche Unbedenklichkeit, langlebige & farbechte Materialien
- Was wichtig war: eine gründliche Marktanalyse (u.a. darüber, welche Labels als Nachweis für die festgelegten Anforderung angenommen werden)
- Novum: Mitgliedschaft einer spezifischen Initiative (Fair Wear Foundation) als Eignungskriterium

[Demnächst auf der Toolbox Praxisbeispiele \(Toolbox Teil D\) – Wissensplattform nachhaltige öffentliche Beschaffung WÖB \(woeb.swiss\)](#)

November 23



Praxisbeispiel

Verkehrsbetriebe Bern: Dienstkleider verantwortungsbewusst einkaufen

Das Personal der städtischen Verkehrsbetriebe Bern arbeitet seit 2018 in nachhaltigen Hosen, Kleidern, Jacken und Accessoires. Die Dienstkleidung von BERNMOBIL zeigt, dass es auch in der problembehafteten Textilindustrie möglich ist, eine sozial- und umweltverträgliche Kollektion zu entwickeln. Entscheidend ist eine sorgfältige Marktanalyse im Vorfeld und glaubhafte Labels als Nachweis.

Seite 34

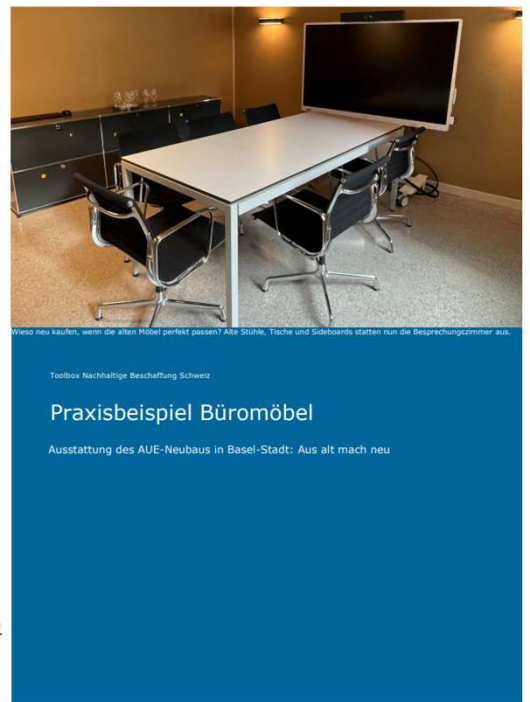
34

Beispiele nachhaltiger Beschaffungen / Büromöbel

- Auftrag: passend zum Leuchtturmcharakter des Neubaus hinsichtlich Ressourceneffizienz und Bauökologie sollte auch bei der Möblierung den Einsatz neuer Ressourcen minimiert werden.
- Typisches Anwendungsfeld der Kreislaufwirtschaft: vorhandene Möbel bestmöglich wiedernutzen und nur so viel neue Möbel anzuschaffen wie unbedingt nötig.
- Konkret hiess das: inventarisieren, Objekte identifizieren, die original weiterverwendet werden können und solche, die umfunktioniert werden können.

[Toolbox-D Praxisbeispiel AUE Basel Buromöbel DE.pdf \(woeb.swiss\)](#)

November 23



35

Beispiele nachhaltiger Beschaffungen Büromöbel



- **Weniger ist mehr:** Prüfen Sie, ob gegebenenfalls noch gebrauchte Möbel vorhanden sind, die den geplanten Einsatzzweck erfüllen oder leicht umzubauen sind.
- Schadstofffreie Möbel (z.B. mit Labels)
- Reparierbare und kreislauffähige Möbel
- **Lebensdauer:** Je länger Möbel genutzt, wiederaufgefrischt und wiedereingesetzt werden, desto besser fällt die Umweltbilanz aus.
- **Kosten:**
 - Günstige Möbel sind zwar nicht immer, aber häufig qualitativ minderwertiger.
 - Klären Sie ab, ob Ersatzteile vorhanden sind.

November 23

Seite 36

36




Vielen Dank für die Aufmerksamkeit



November 23

Seite 37

37

 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
Bundesamt für Raumentwicklung ARE

Toolbox Agenda 2030 für Kantone und Gemeinden

Stephan Kägi

Sektion Nachhaltige Entwicklung, Bundesamt für Raumentwicklung



38



Ablauf



- Hintergrund der Toolbox
- Ziele der Toolbox
- Vorstellung der Website (online)

39



Hintergrund



- Der **Wunsch** eines Unterstützungsinstruments / Wissensplattform ist bereits 2017 **von den Kantonen** geäussert worden.
 - Bestehende Instrumente** zur Umsetzung der Agenda 2030 auf kantonaler und kommunaler Ebene sollten **zusammengestellt** werden.
 - In Zusammenarbeit mit** dem Netzwerk der kantonalen Nachhaltigkeitsfachstellen (NKNF), dem schweizerischen Städteverband (SSV) und dem schweizerischen Gemeindeverband (SGV)
- Begleitet durch** Fachpersonen aus Kantonen und Gemeinden, den Universitäten Bern und Basel und weiteren Nachhaltigkeitsexpertinnen und Experten.

40



Ziele der Toolbox



Umsetzungsunterstützung / Orientierung

- Sammlung von (> 500) Massnahmen & guten Beispielen zur Umsetzung der Agenda 2030 in der Schweiz

Sensibilisierung und Mobilisierung

- Zeigt die Relevanz der Agenda 2030 für die 3 Staatsebenen auf
- Nutzerinnen & Nutzer werden dadurch sensibilisiert & mobilisiert, die Agenda 2030 in ihrem Verantwortungsbereich effektiv umzusetzen

Information

- Über den aktuellen politischen Rahmen zur nachhaltigen Entwicklung in der Schweiz
- Umsetzungsstand der Agenda 2030 & den noch zu bewältigenden Herausforderungen

41



Aufbau



42

The screenshot shows the homepage of the 'Toolbox Agenda 2030' website. At the top left is the Swiss flag, and at the top right is the 'AGENDA 2030' logo. The main header features a large image of a butterfly on a hand with the text 'Wie können wir den Artenverlust stoppen?'. Below this is a navigation menu with links: 'Home', 'Warum sich beteiligen?', 'Was tun?', 'Wie angehen?', 'FAQ', and 'DE'. The main content area has a title 'Was ist und will die Toolbox Agenda 2030?' followed by two columns of text: 'Inhalt der Toolbox' and 'Was finden Sie wo?'. The footer contains the text 'Toolbox Agenda 2030 für Kantone und Gemeinden' and 'Bundesamt für Raumentwicklung • Stephan Kägi'.

43

The screenshot shows the 'Massnahmen und Beispiele der Agenda 2030' page. The layout is similar to the previous page, with the Swiss flag and 'AGENDA 2030' logo. The navigation menu is the same. The main heading is 'Massnahmen und Beispiele der Agenda 2030'. Below it is a paragraph: 'Was können Sie tun, um einen Beitrag zu einer nachhaltigen Schweiz zu leisten? Wählen Sie den für Sie passenden Einstieg und finden Sie dort inspirierende Massnahmen und Beispiele, um die Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.' There are two main content boxes: a light blue one titled 'Einstieg über die freie Filterung' and a light green one titled 'Einstieg über Nachhaltigkeitsziele und Hebel'. Each box contains a brief description and a button labeled 'Freie Filterung' and 'Nachhaltigkeitsziel / Unterziele' respectively. The footer is identical to the previous page.

44

The screenshot shows the website interface for 'Toolbox Agenda 2030'. At the top left is the Swiss flag and the logo. The navigation menu includes 'Warum sich beteiligen?', 'Was tun?', 'Wie angehen?', 'FAQ', and 'DE'. The main heading is 'Governance-Werkzeuge zur Umsetzung der nachhaltigen Entwicklung'. Below it, a paragraph explains that users can find examples of how to integrate sustainability into local government, sensitize the population, and measure progress. Three images illustrate these concepts: a family by a lake, a child with a paper airplane, and two people in a meeting.

Toolbox Agenda 2030 für Kantone und Gemeinden
 Bundesamt für Raumentwicklung • Stephan Kägi

45

The screenshot shows the 'Mitmachen' (Get Involved) page. The heading is 'Dynamische Website Mitmachen'. The main text asks users to share their sustainability projects to inspire others. A 'Projekt einreichen' button is visible. Three featured projects are shown with photos and quotes:

- Marta Biondini:** «Con la campagna «LUGANO SOSTENIBILE» la Città di Lugano invita i suoi cittadini ad un'azione congiunta nel percorso verso la sostenibilità. Perché è solo unendo le forze in un impegno comune, che ogni piccolo gesto sostenibile può fare un grande impatto.»
- Nikola Andrić:** «Eine Lagebeurteilung mit dem A-Gemeindeprofilgraf ist die ideale Grundlage für Gemeinden, die ihre langfristige politische Planung an die Ziele der Nachhaltigen Entwicklung ausrichten wollen.»
- Carina Schwedin:** «Es ist kaum zu glauben: Die Agenda 2030 hat Halbzett! Wir müssen uns sputen, um die Ziele zu erreichen. Kantone, Gemeinden, Wirtschaft, Politik, Wissenschaft, Zivilgesellschaft... alle müssen mittun! Jetzt.»

 A 'Projekt einreichen' button is also present at the bottom of the featured projects section.

Toolbox Agenda 2030 für Kantone und Gemeinden
 Bundesamt für Raumentwicklung • Stephan Kägi

46



Dynamische Website



<https://toolbox-agenda2030.ch>



Toolbox Agenda 2030 für Kantone und Gemeinden
Bundesamt für Raumentwicklung • Stephan Kägi

47

47



Haben Sie Fragen oder Anregungen?

Toolbox Agenda 2030 für Kantone und Gemeinden
Bundesamt für Raumentwicklung • Stephan Kägi

48

48



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Website: <https://toolbox-agenda2030.ch>

Kontakt: toolbox.agenda2030@are.admin.ch

Toolbox Agenda 2030 für Kantone und Gemeinden
Bundesamt für Raumentwicklung • Stephan Kägi

49

49



Kanton Bern
Canton de Berne

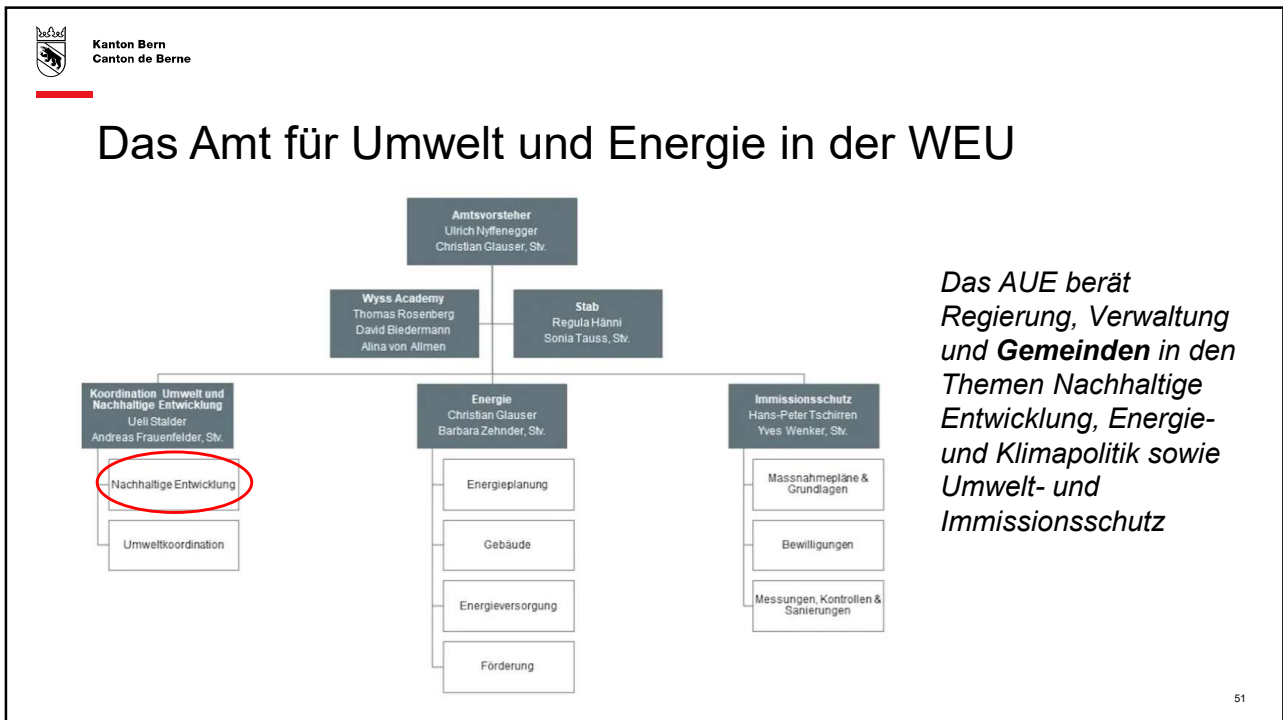
Nachhaltige Entwicklung in der Gemeinde: Gemeindeprofilograf und NE-Indikatorenset

24. Regionstag
Regionalkonferenz Bern-Mittelland
Bern, 10. November 2023

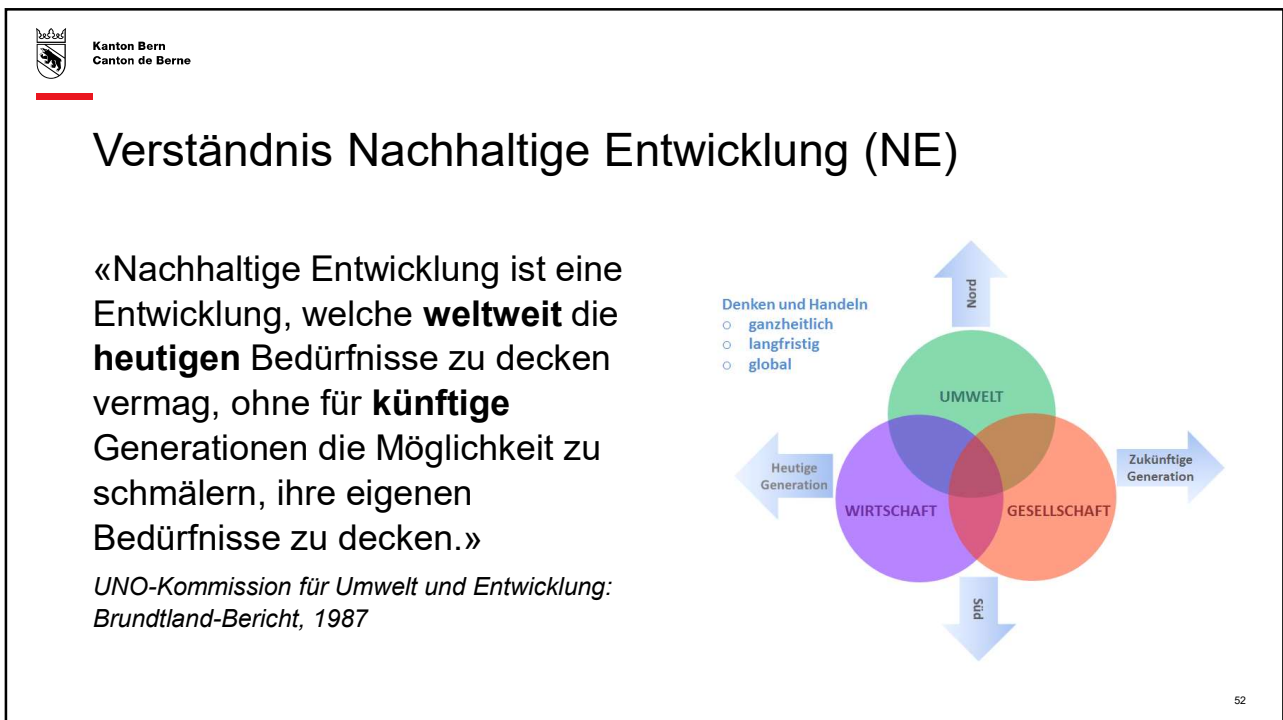
Tobias Andres
Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion
Amt für Umwelt und Energie | Abteilung Koordination Umwelt und Nachhaltige Entwicklung

50

50



51



52

Seit 2015: Agenda 2030 / Sustainable Development Goals (SDG)

- Am 25. September 2015 durch UNO verabschiedet
- Herzstück 17 "Ziele für die nachhaltige Entwicklung"
- Schweiz im Vorbereitungsprozess stark engagiert
- Für (Bundes-)Politik zunehmend wichtiger Orientierungsrahmen
- Weiterentwicklung / Bekräftigung der Agenda 21



53


53

Verankerung der NE: CH und BE

- Bundesverfassung, 2000
- Bundesrat: Strategie Nachhaltige Entwicklung, 2002
aktuell: SNE 2030 und Aktionsplan 2021 – 2023
- Verfassung Kanton Bern, 1995
- Kantonaler Richtplan (seit 2002)
- Regierungsrichtlinien (aktuell: 2023 – 2026 inkl. Vision 2030)

54

54




Kanton Bern
Canton de Berne

NE-Zielbereichsliste des Kantons Bern

Umwelt	Wirtschaft	Gesellschaft
Biodiversität (Artenvielfalt)	Einkommen	Lärm / Wohnqualität
Natur und Landschaft	Lebenskosten	Mobilität
Energieverbrauch	Arbeitsmarkt	Gesundheit
Energiequalität	Investitionen	Sicherheit
Klima	Kostenwahrheit	Einkommens- / Vermögensverteilung
Rohstoffverbrauch	Ressourceneffizienz	Partizipation
Rohstoffqualität	Innovationen	Kultur und Freizeit
Wasserhaushalt	Wirtschaftsstruktur	Bildung
Wasserqualität	Know-how	Soziale Sicherheit
Bodenqualität	Öffentlicher Haushalt	Integration
Bodenverbrauch	Steuern	Chancengleichheit
Luftqualität	Produktion	Überregionale Solidarität

55

55



Kanton Bern
Canton de Berne

Richtplan Kanton Bern: Massnahme G_01

Förderung der Nachhaltigen Entwicklung auf lokaler Ebene

→ Zielsetzung:

"Mit dem **Kompetenzverbund** für die lokale Nachhaltige Entwicklung (NE) unterstützt der Kanton die Gemeinden in ihren Bestrebungen, das Konzept NE **dauerhaft** in ihre **Gemeindepolitik** zu integrieren."

56

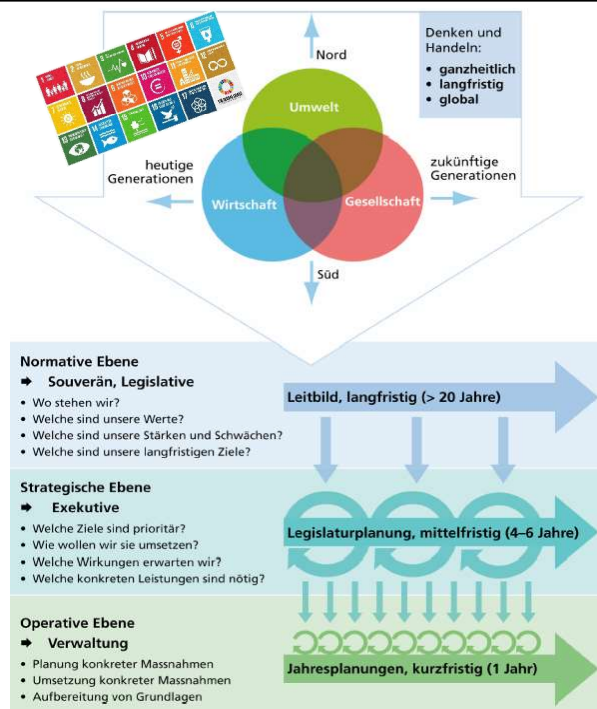
56

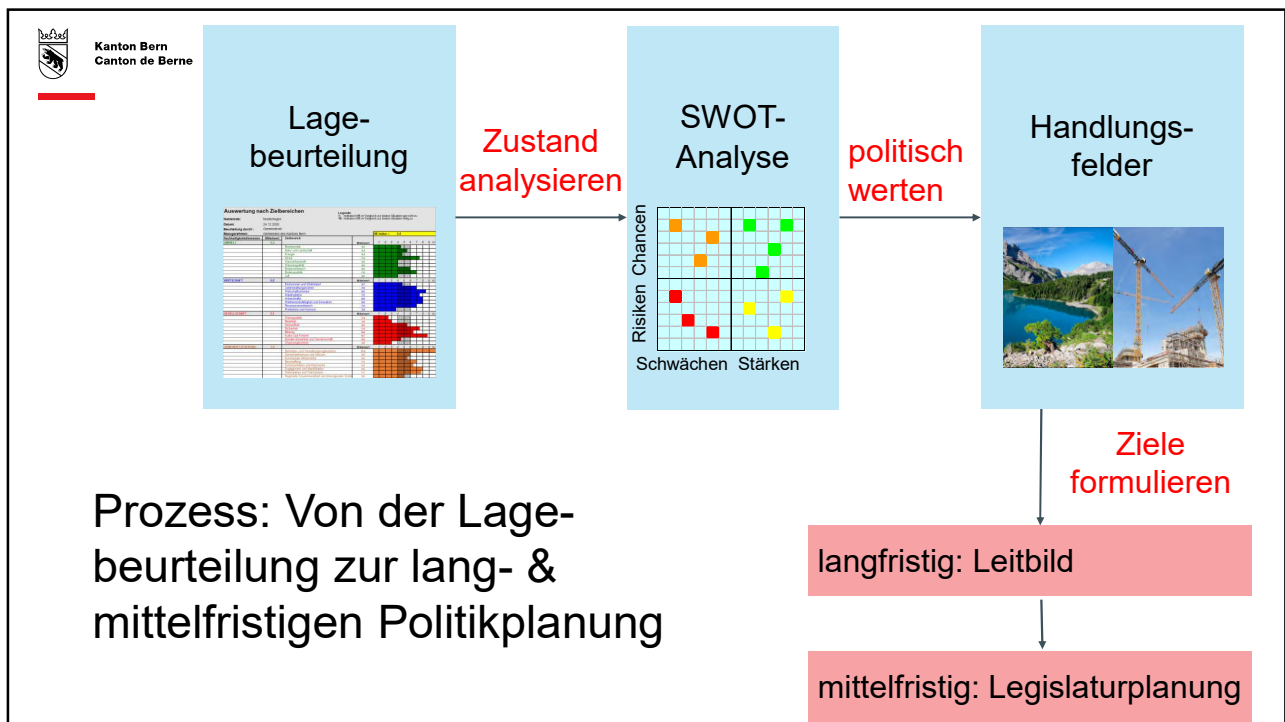
Integration der NE in die Gemeindepolitik

Warum NE als übergeordnete Zielvorgabe?

- NE: ganzheitlicher und langfristig ausgerichteter Ansatz
- NE: umfasst/betrifft alle Bereiche der Gemeindepolitik (Infrastruktur, Schule, Sicherheit, Umwelt, Kultur, Finanzen, Beschaffung...)
- NE: ermöglicht Probleme und Zielkonflikte frühzeitig zu erkennen, Entscheide bewusst zu fällen und gegenüber Öffentlichkeit zu begründen

→ NE ist keine zusätzliche Aufgabe oder eine «Subdisziplin» der Umwelt- oder Energiepolitik, sondern eine andere Betrachtungs- bzw. Herangehensweise





59

**Kanton Bern
Canton de Berne**

Wann macht eine Lagebeurteilung mit dem NE-Gemeindeprofilograf Sinn?

Weichenstellungen, die für Zukunft der Gemeinde wichtig sind:

- Leitbildprozess
- Am Anfang / Ende einer Legislaturperiode (Legislaturplanung)
- Ortsplanungsrevision
-

Nachhaltige Entwicklung in den Gemeinden

- Durchführen von Nachhaltigkeitsbeurteilungen (NHB)
- Teilnahme an NE-Indikatorenset für Gemeinden
- NE-Leitbild und/oder -Legislaturplanung
- NE-Lagebeurteilung mit Gemeindeprofilograf

Quelle: Geoportal des Kantons Bern (November 2023)

der Daten wird

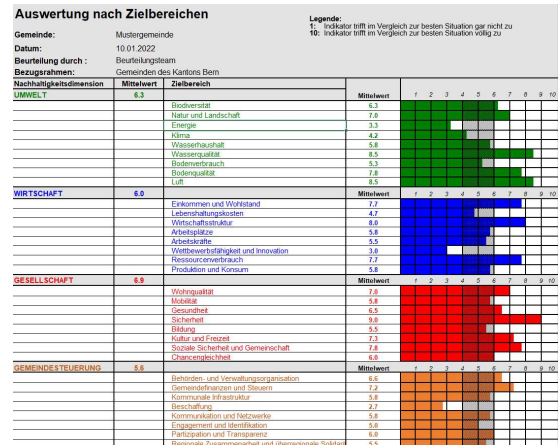
60

60



Instrument Gemeindeprofilograf (Lagebeurteilung)

- Qualitatives Instrument zur Feststellung von Stärken und Schwächen einer Gemeinde aus Sicht der NE
- Beurteilung aufgrund von Daten und Informationen, die in der Gemeinde vorhanden sind (auch intuitives Wissen wichtig!)
- Ergebnis "NE-Profil": gibt Auskunft über **mögliche relevante** Stärken und Schwächen der Gemeinde

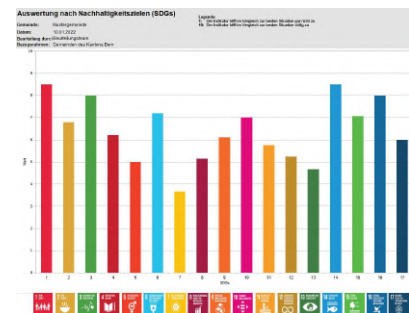


61

61

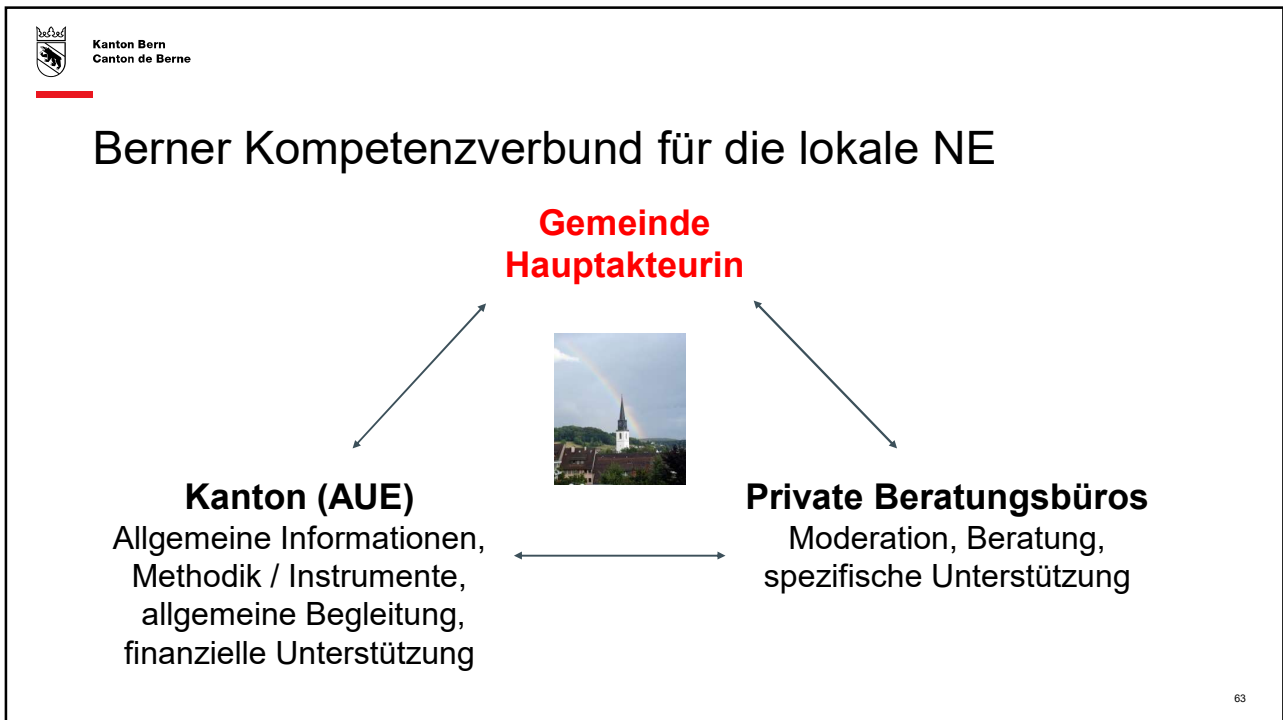
Nutzen des NE-Gemeindeprofilograf

- Einfach anwendbares und kostenloses Instrument, auch für kleine Gemeinden
- 125 Indikatoren (verteilt auf Zielbereiche der Dimensionen Umwelt, Wirtschaft, Gesellschaft und auf Bereich Gemeindesteuerung), denen ein Wert auf einer Skala zwischen 1 und 10 zugeordnet wird
- überwindet Ressortdenken und erweitert den Verständnishorizont
- ermöglicht sachliche Diskussion / gute Grundlage für eine sachlich fundierte Prioritätensetzung

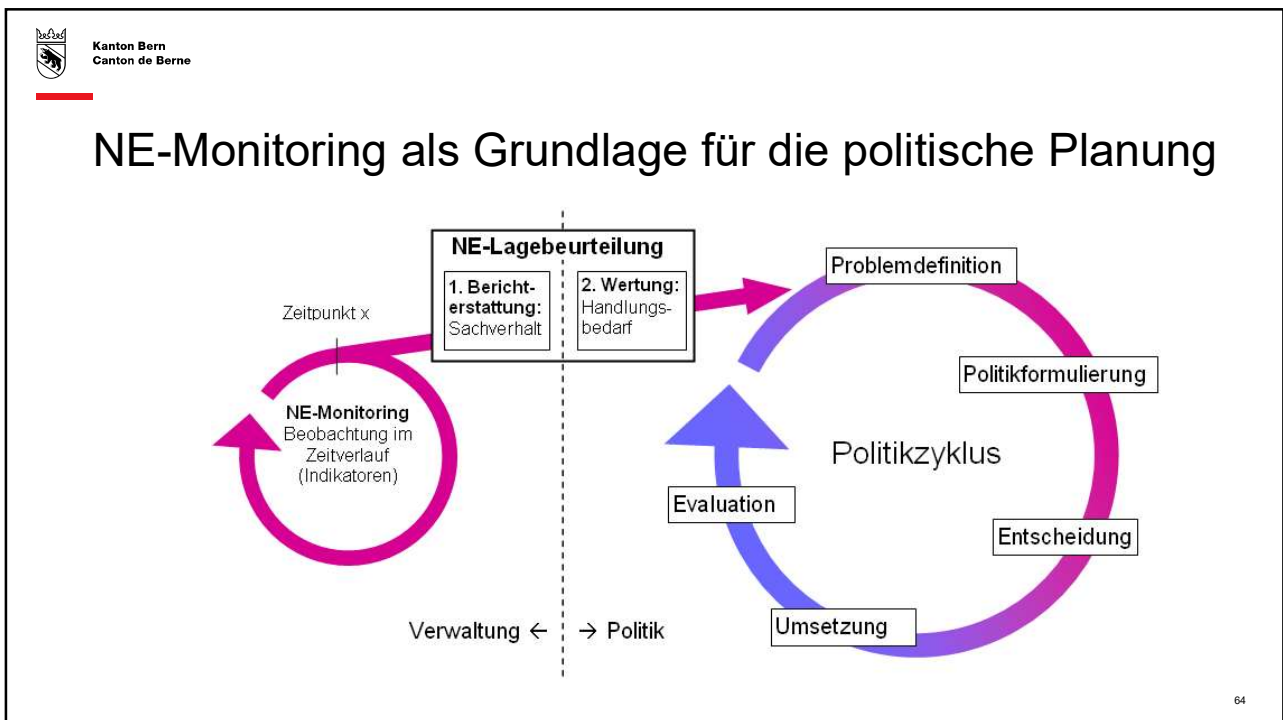


62

62



63



64

NE-Indikatorenset für Gemeinden: Nachhaltige Entwicklung messen



65

65

NE-Indikatorenset: Ziele

- Benchmarking
 - Monitoring
 - Sollwerte für die mittelfristige oder langfristige Steuerung
 - ganzheitliches Überprüfen der strategischen Ausrichtung
 - Berichterstattung
 - erste grobe Lagebeurteilung
 - Grundlagendaten für Gemeindeprofilograf
- Webportal www.be.ch/ne-indikatoren-gemeinden

66

66

Weitere Angebote des AUE für Gemeinden

- Instrumente für die Nachhaltigkeitsbeurteilung von Vorhaben:
s. Nachhaltigkeitsbeurteilung
- Kurse, Tagungen, Beratung
- Infoveranstaltungen in Gemeinden
- Finanzielle Unterstützung
- Massnahmen in den Bereichen Energie und Klima (Schutz und Anpassung)

67

67

Kontakt

Amt für Umwelt und Energie
Laupenstrasse 22
3008 Bern
Tel. +41 31 633 36 51
info.aue@be.ch
www.be.ch/aue

Tobias Andres
Tel. direkt +41 31 633 36 58
tobias.andres@be.ch



68

68

Verkehr in der Region – eine Übersicht über laufende Projekte

Thomas Iten, Präsident Kommission Verkehr

RKBM – 2023

69

Regionales Veloleitbild und Regionale Velonetzplanung



70 RKBM – 2023

70

Regionales Veloleitbild 2023 – Ausgangslage

Handlungsbedarf

- ▶ Zunahme Veloanteil, erhöhte Anforderungen
- ▶ Veränderte gesetzliche Rahmenbedingungen: nationales Veloweggesetz, kantonales Strassengesetz

Ziele

- ▶ Konkretisierung der Mobilitätsstrategie 2040 im Bereich Velo
- ▶ Basis für Regionale Velonetzplanung
- ▶ Grundsätze der Veloförderung in der Region Bern-Mittelland
- ▶ Leitplanken für die überkommunale Zusammenarbeit im Bereich Velo
- ▶ Unterstützung und Inwertsetzung bestehender Arbeiten der Gemeinden

71 RKBM – 2023

71

Regionales Veloleitbild 2023 – Ergebnis (Auswahl)

6 Leitsätze zu Prozesse und Planungen

- ▶ 1. Die RKBM plant mit den Gemeinden und dem Kanton das regionale Velonetz.
- ▶ 4. Die RKBM und die Gemeinden fördern mit ihren Aktivitäten die Velonutzung.
- ▶ 6. Alle Beteiligten nutzen ihre Handlungsspielräume, um über die Gemeinde-, Regions- und Kantonsgrenzen hinweg Velowege zu realisieren.

10 Leitsätze zu Verkehrsinfrastruktur

- ▶ 1. Einfach umsetzbare Verbesserungen im Velonetz werden mit hoher Priorität realisiert.
- ▶ 2. Alle wichtigen Zielorte sind über hochwertige und lückenlose Veloverbindungen erreichbar.
- ▶ 3. Die Veloinfrastruktur ist ganzjährig und sicher benutzbar.
- ▶ 4. ...

QR-Code zum Regionalem Veloleitbild

72 RKBM – 2023

72

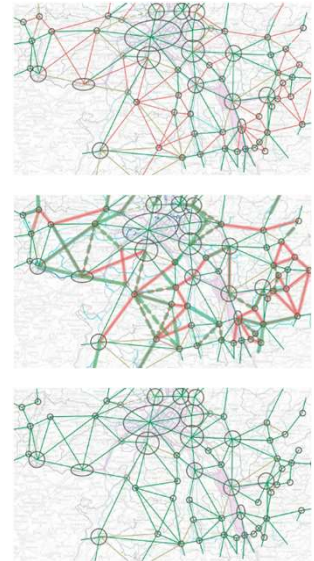
Regionale Velonetzplanung – Ausgangslage

Aktualisierung 2023/2024

- ▶ Aktuelle Regionale Velonetzplanung stammt aus dem Jahr 2014
- ▶ Überarbeitung in engem Zusammenhang mit Regionalem Veloleitbild, Abstimmung auf zukünftige Prozesse rund um kantonalen Sachplan Velo

Ziele der Velonetzplanung

- ▶ Masterplan für die Festlegung und Priorisierung von Korridoren, welche mittels Planungsstudien untersucht werden
- ▶ Definition Zeithorizonte für die Umsetzung der aus den Planungsstudien resultierenden Massnahmen
- ▶ Regionales Velonetz wird die Planungssicherheit für Gemeinden, Region und Kanton erhöhen



73 RKBM – 2023



73

Regionale Velonetzplanung – Prozess

- ▶ Grundlagen und Analyse
- ▶ Ziele und Konzeption
- ▶ Routentypen und Standards
- ▶ Velonetz
 - ▶ Netzplanung
 - Aktuelles Netz
 - Überprüfung Standards
 - Überprüfung Wunschlinien
 - Korridoren + Linienführung
 - ▶ Schwachstellen und Massnahmen
- ▶ Dokumentation
- ▶ Öffentliche Mitwirkung
 - ▶ Voraussichtlich Januar–März 2024



74 RKBM – 2023



74

Regionales Basisstrassennetz MIV



75

Basisstrassennetz MIV – Ausgangslage

Handlungsbedarf

- ▶ Teils starke Verkehrszunahme, z. B. auf Hauptverkehrsachsen in Agglomerationsgemeinden
- ▶ Verschiedene Sanierungen und Umbauten am Gemeinde-, Kantons- und Bundesstrassennetz
- ▶ Erwartungen aus der Politik an das bestehende Basisstrassennetz

Ziele

- ▶ Aktualisierung und Überprüfung auf übergeordnete Ziele: Erschliessung, Lenkung, Be-/Entlastung usw.
- ▶ Bestandteil des behördenverbindlichen Teils im RGSK 2025



76 RKBM – 2023

76

Basisstrassennetz MIV – Ergebnisse

Punktuelle Anpassungen (Auswahl)

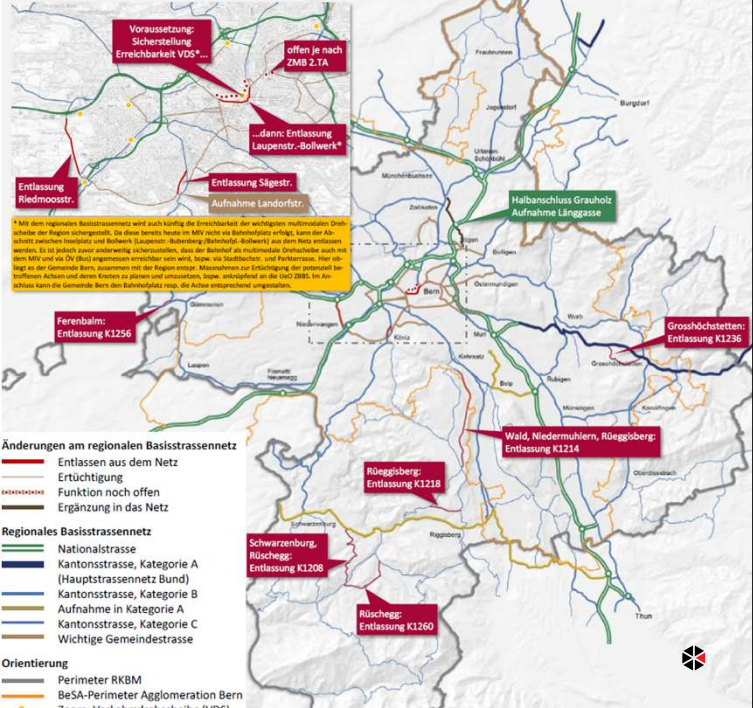
- ▶ Sperrung Bahnhofplatz Bern, falls Alternativen gewährleistet
- ▶ Entlassung Viktoriarain in Bern aus Basisstrassennetz
- ▶ Entlassung Riedmoosstrasse in Niederwangen aus Basisstrassennetz
- ▶ Mittel- bis langfristig: Realisierung eines Halbanchlusses Grauholz

Beilage Tempo 30/40

- ▶ Empfehlungen für Gemeinden, welche Tempo 30 oder 40 auf Strecken des regionalen Basisstrassennetzes einführen möchten

Öffentliche Mitwirkung

- ▶ Bis 31. Januar 2024



Änderungen am regionalen Basisstrassennetz

- Entlassen aus dem Netz
- Ertüchtigung
- Funktion noch offen
- Ergänzung in das Netz

Regionales Basisstrassennetz

- Nationalstrasse
- Kantonstrasse, Kategorie A (Hauptstrassennetz Bund)
- Kantonstrasse, Kategorie B
- Aufnahme in Kategorie A
- Kantonstrasse, Kategorie C
- Wichtige Gemeindestrasse

Orientierung

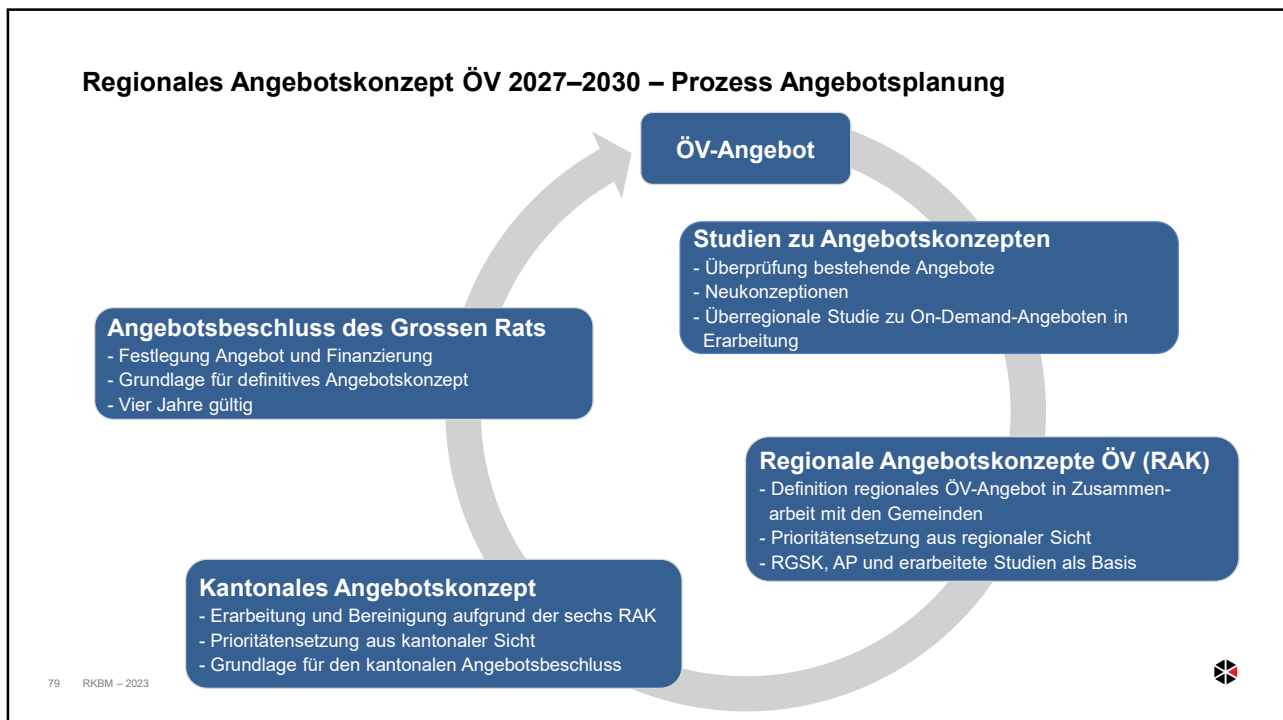
- Perimeter RKBM
- BeSA-Perimeter Agglomeration Bern
- Zoom: Verkehrsdeckscheibe (VDS)

77

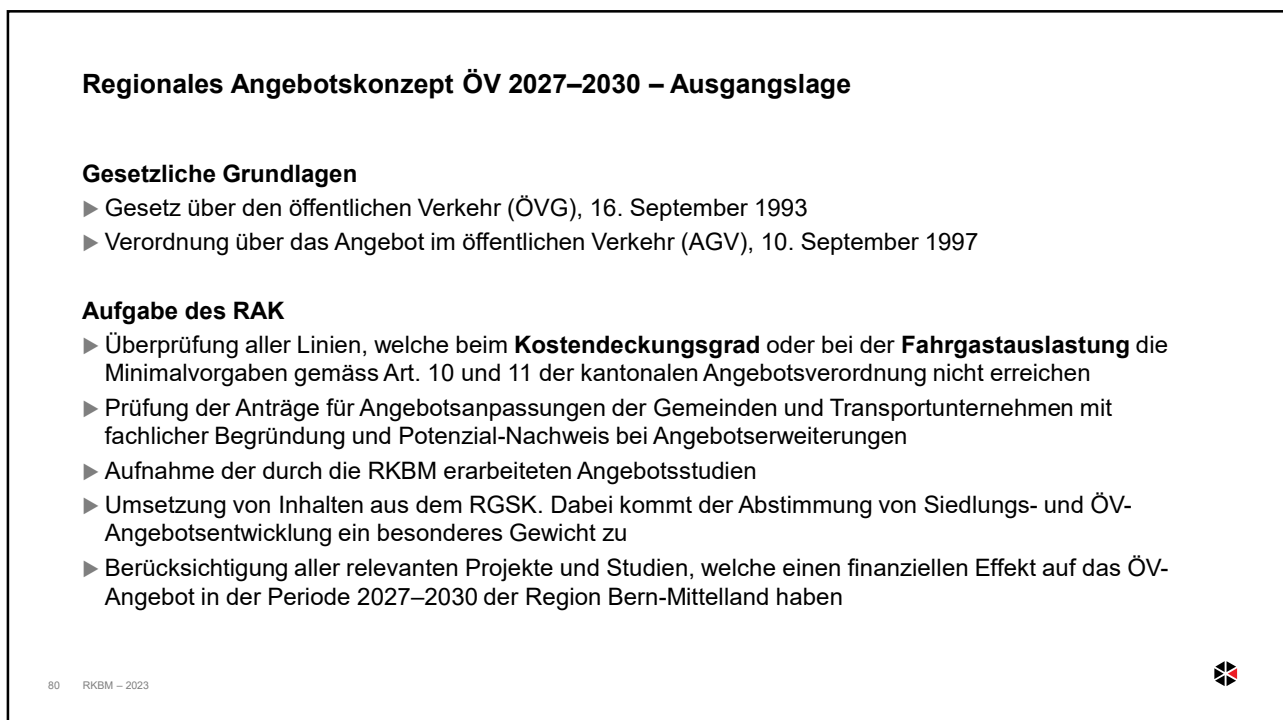
Regionales Angebotskonzept ÖV 2027–2030



78



79



80

Regionales Angebotskonzept ÖV 2027–2030

Minimalanforderungen/Zielvorgaben gemäss AGV


Kostendeckungsgrad

Angebotsstufe	minimaler Kostendeckungsgrad
1 (4 bis 15 Kurspaare / Tag)	20/35 %
2 (16 bis 25 Kurspaare / Tag)	20/40 %
3 (26 bis 39 Kurspaare / Tag)	25/45 %
4 (ab 40 Kurspaare / Tag)	30/50 %

Fahrgastauslastung

Angebotsstufe	Kleinbus	Midi- und Standardbus, Seilbahn	Gelenk- und Megabus	Schmalspurzug und Tram	Normalspurzug
1 (4 bis 15 Kurspaare / Tag)	2/3	4/6	5/8	12/20	15/25
2 (16 bis 25 Kurspaare / Tag)	3/5	6/10	9 /15	15/25	20/35
3 (26 bis 39 Kurspaare / Tag)	4/6	8/13	12/20	20/30	30/50
4 (ab 40 Kurspaare / Tag)	5/8	10/16	15 /25	25/40	40/60

81 RKBM – 2023



81

Agglomerationsprogramme: Stand Umsetzung Verkehrsmassnahmen



82 RKBM – 2023

82

Agglomerationsprogramm der 3. Generation

Federführung

△ Gemeinde

□ Kanton

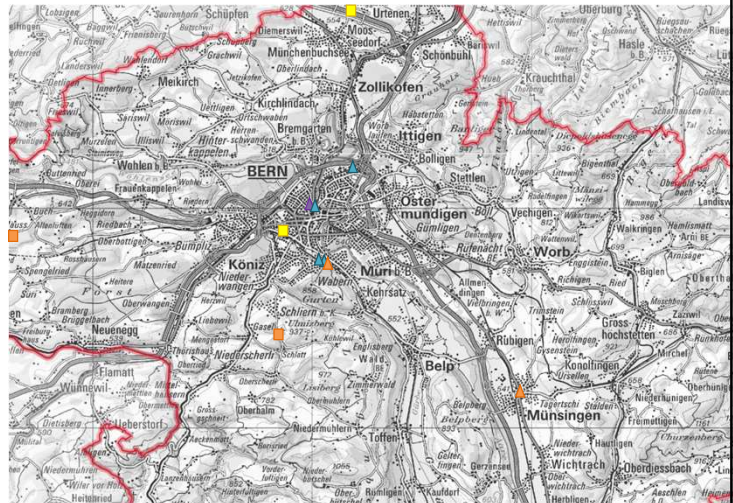
Kategorie

Fuss- und Veloverkehr

Aufwertung/Sicherheit im Strassenraum

Kombinierte Mobilität

Verkehrsmanagement



83 RKBM – 2023



83

Agglomerationsprogramm der 4. Generation

Federführung

△ Gemeinde

□ Kanton

Kategorie

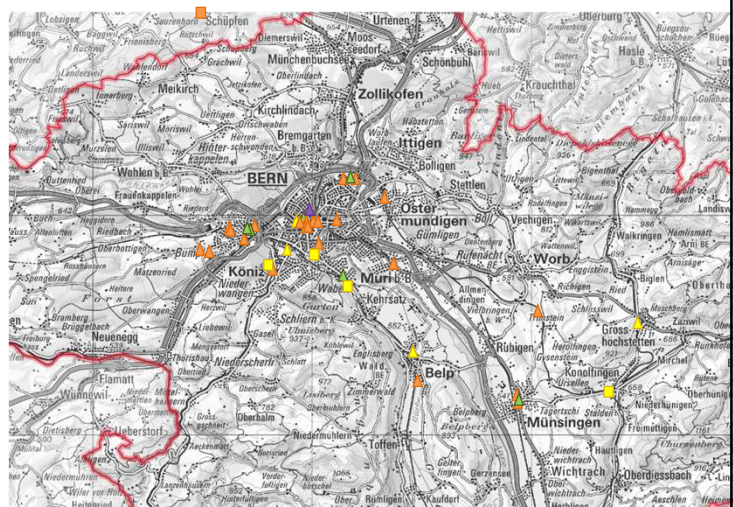
Fuss- und Veloverkehr

Aufwertung/Sicherheit im Strassenraum

Kombinierte Mobilität

Verkehrsmanagement

Bus-/ÖV-Infrastruktur



84 RKBM – 2023



84

Agglomerationsprogramme der 1. und 2. Generation

Federführung

△ Gemeinde

□ Kanton

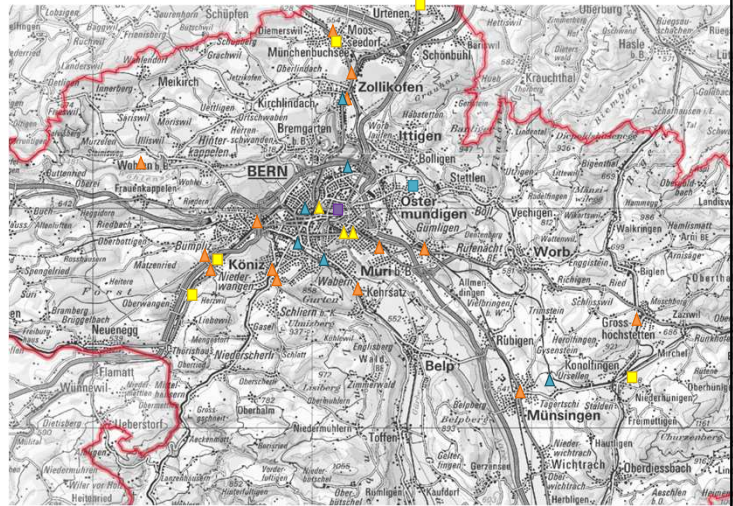
Kategorie

Fuss- und Veloverkehr

Aufwertung/Sicherheit im Strassenraum

Kombinierte Mobilität

Verkehrsmanagement



85 RKBM – 2023



85

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Haben Sie Fragen?

RKBM – 2023

86



Regionalkonferenz
BernMittelland

Kaffeepause

bis 10.45 Uhr

RKBM – 2023

87



B Bypass
Bern Ost

Projektpräsentation
24. Regionstag Regionalkonferenz Bern-Mittelland

«Den Osten von Bern neu denken»

10.11.2023

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
Bundesamt für Strassen ASTRA

Kanton Bern
Canton de Berne

Regionalkonferenz
BernMittelland

Stadt Bern


muri
ber n

Gemeinde
Ostermundigen

88

+ **Wesentliche Trends in der Mobilität**


- Nachfragewachstum bis 2040
- Digitalisierung und «Mobilität 4.0»
- Entkarbonisierung der Mobilität
- Langsamverkehr < 5 km:
46 % Autofahrten, 83% lokale öV-Fahrten
- Verkehrs (-Infrastruktur) – Finanzierung



2023.11.10 Regionstag RK Bern-Mittelland Roe
 Bundesamt für Strassen ASTRA

89

+ **Bisherige Gewissheiten ändern sich grundlegend!** **→ Folgende Denkfallen sind zu überwinden ...**



2023.11.10 Regionstag RK Bern-Mittelland Roe
 Bundesamt für Strassen ASTRA

90



Denkfalle 1: Wir planen und gestalten die Strassen von morgen, für die Mobilität von heute

- Die Mobilität der Zukunft steht immer im Vordergrund. Diese ist um Größenordnungen verträglicher, sicherer als heute und weiterhin breit verfügbar. Demnach ist es falsch, die Strasse mit fossilen Brenn- und Schadstoffen gleichzusetzen.
- **Richtigerweise gilt es hier zu beachten, dass die Strasse der Mobilität der Zukunft den Weg ebnet.**



91



Denkfalle 2: Verkehrsträger und Mobilitätsformen werden ständig vermischt

- Wasser, Strasse und Schiene sind Verkehrsträger. Individualverkehr, Langsamverkehr, Öffentlicher Verkehr und künftige Angebote dazwischen sind Mobilitätsformen. Für die Umweltbilanz unserer Mobilität ist vor allem Letztere entscheidend.
- **100% des Langsamverkehrs und 1/3 des ÖV verkehren auf der Strasse. Das Gleichsetzen «der Strasse» mit motorisiertem Individualverkehr ist demnach irreführend.**



92



Denkfalle 3: Wir teilen Mobilitätsteilnehmende in fixe Gruppen ein: Autofahrer, Velofahrer oder ÖV-Nutzer

- Es wird vorgegeben, es gebe nur strikt voneinander getrennte Mobilitätsgruppen. Dahinter steckt Nachlässigkeit oder das Ziel, die verschiedenen Gruppen und Mobilitätsformen gegeneinander auszuspielen.
 - Die Realität ist, dass die allermeisten von uns die verschiedenen Mobilitätsformen bewusst kombinieren.
 - Wir sind Velofahrer, Autofahrer und im ÖV unterwegs. Dieser Trend wird sich noch verstärken.
- **Die Mobilität der Zukunft verlangt folglich integrales Denken und Handeln.**



93



So wird es sein!? → verträglich, multimodal, rational

Der motorisierte Verkehr ist gegenüber heute sicherer und umweltfreundlicher.

- Die Anzahl Unfälle,
- Schadstoff-, Lärmemissionen und Flächenbedarf, sowie
- Energieverbrauch pro gefahrenem Kilometer nehmen markant ab.

Grenzen zwischen klassischem MIV und klassischem ÖV verschmelzen.

Neue Formen des «MIV» entstehen im Personen- wie im Güterverkehr (Citylogistik): was ist ein E-Bike?

Ökonomisches Prinzip für Finanzierung und Nutzung der Mobilität wird sich durchsetzen (müssen).



94

+ Verkehrsflächen besser nutzen & zusätzliche Verkehrsfläche schaffen

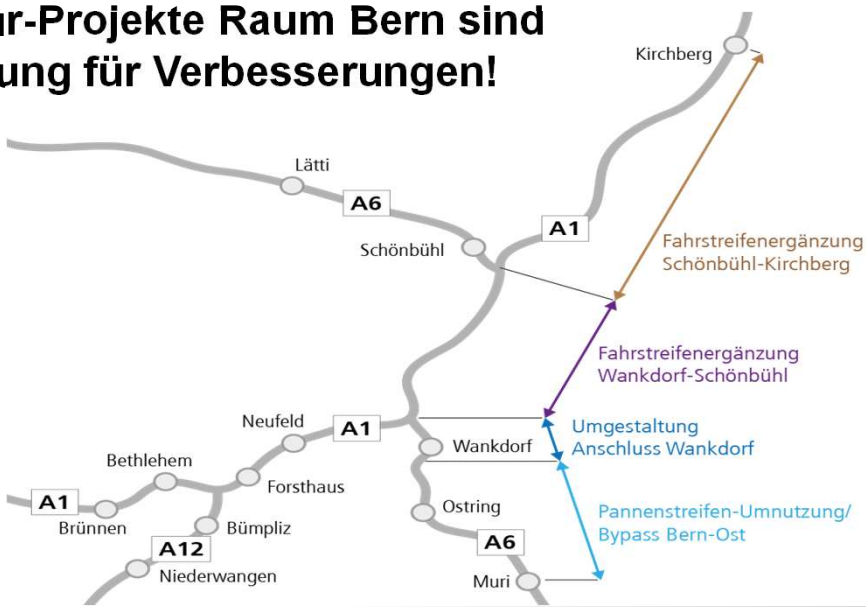
- Verkehrsmanagement
- Pannestreifenumnutzungen (PUN)

- STEP Strasse

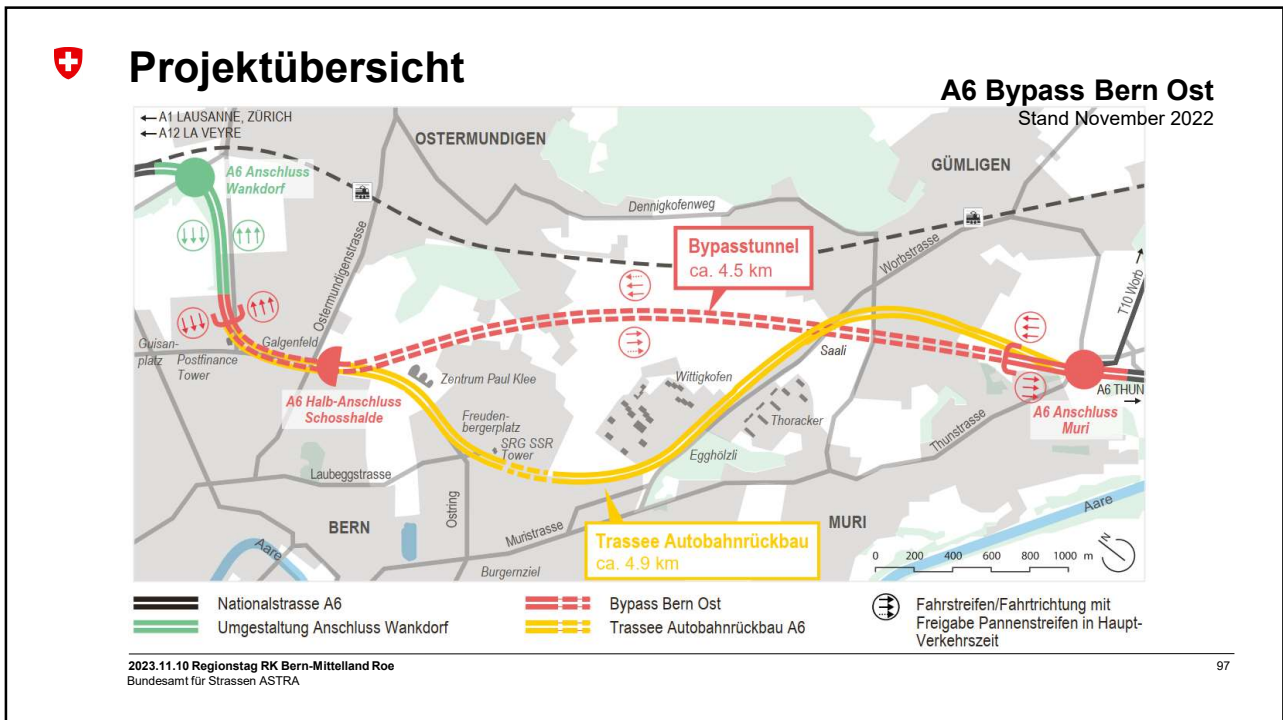


2023.11.10 Regionstag RK Bern-Mittelland Roe
 Bundesamt für Strassen ASTRA

+ Infrastruktur-Projekte Raum Bern sind Voraussetzung für Verbesserungen!



2023.11.10 Regionstag RK Bern-Mittelland Roe
 Bundesamt für Strassen ASTRA



97

Gemeinsames Engagement

Mit der Absichtserklärung bekennen sich die Planungsträger:innen zu den fünf Rechten und Pflichten

1. Die Planungsträger:innen handeln im Sinne des vorliegenden Leitbilds und verfolgen die nächsten Schritte gemäss Umsetzungsagenda im Rahmen ihrer Zuständigkeiten.
2. Der Kanton Bern stellt die Koordination der Planungen im Austausch mit dem Bund, der Regionalkonferenz Bern-Mittelland und den Standortgemeinden sicher.
3. Die Planungsträger:innen informieren einander im Austausch mit dem Kanton über Planungsfortschritte, Projektänderungen und für die Entwicklung relevante Aspekte.
4. Der Kanton Bern als Koordinator führt einmal jährlich eine Standortbestimmung zum Entwicklungsfortschritt durch.
5. Die Kommunikation gegenüber Dritten und der Öffentlichkeit erfolgt nach vorgängiger Absprache mit den weiteren beteiligten Planungsträger:innen.

2023.11.10 Regionstag RK Bern-Mittelland Roe
Bundesamt für Strassen ASTRA

98

+ **Gemeinsame Projektziele**



Ersatzlösung Autobahn am Ostring



Stadtreparatur



Entwicklung Nachhaltige Mobilität



Verbesserung Lebensqualität

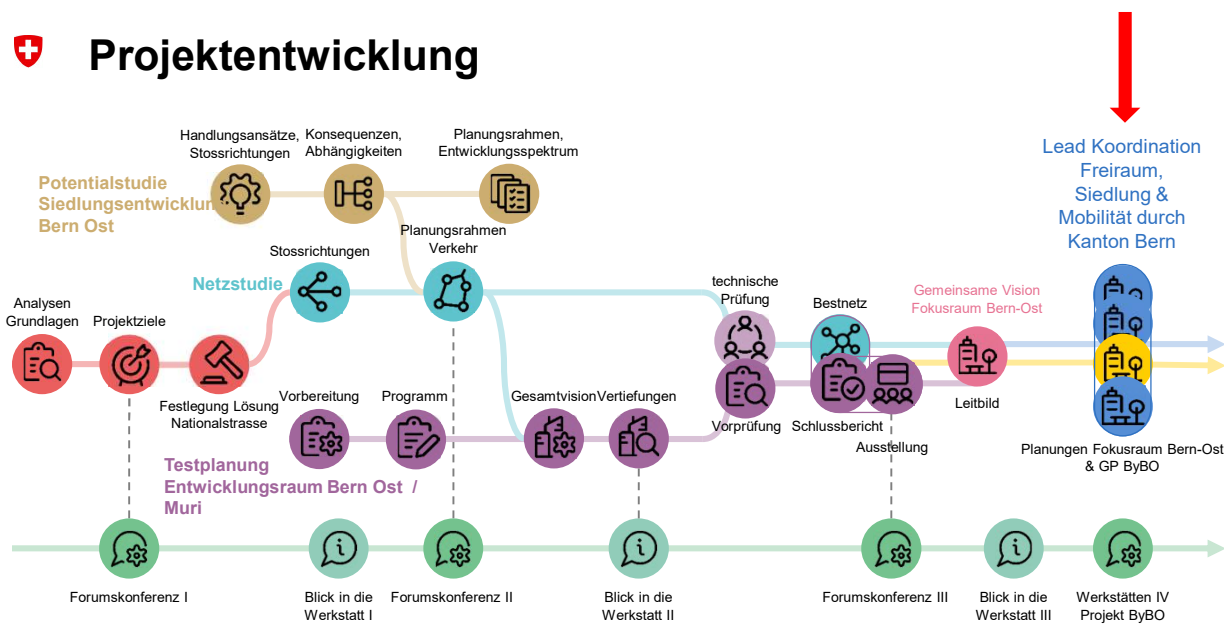


Partizipation

2023.11.10 Regionstag RK Bern-Mittelland Roe
Bundesamt für Strassen ASTRA

99

+ **Projektentwicklung**



↓

Lead Koordination
Freiraum,
Siedlung &
Mobilität durch
Kanton Bern

2023.11.10 Regionstag RK Bern-Mittelland Roe
Bundesamt für Strassen ASTRA

100

Grundlagen

Kantonaler Richtplan 2030
Massnahmenblatt R_13 Fokusraum Bern-Ost
 2023.11.10 Regionstag RK Bern-Mittelland Roe
 Bundesamt für Strassen ASTRA

Leitbild Fokusraum Bern-Ost

Die Chancen

- ||||| **Der Stadtring und die Berner Boulevards**
- () **Gestärkte Quartiere und lokale Zentren**
- () **Regionale Zentren Ostermundigen und Gümligen**

2023.11.10 Regionstag RK Bern-Mittelland Roe
 Bundesamt für Strassen ASTRA

102

Den Raum neu denken

Kurze und direkte Wege, leistungsfähiger ÖV, verträgliche Geschwindigkeiten

Langfristiger Transformationsprozess

Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft

Prägende Freiraumstrukturen als Entwicklungsrahmen

Multifunktionale Lebensräume

Raum für die Natur

2023.11.10 Regionstag RK Bern-Mittelland Roe
Bundesamt für Strassen ASTRA

103

103

- Der Ostring wird als Stadtring um die Berner Altstadt komplettiert.
- Der Grünraum Wyssloch-Egelsee-Schosshalde definiert einen klaren Siedlungsrand.

Altstadt Bern

Pulverweg/
Galgenfeld

Egelsee

Burgernziel

Freudenbergerplatz

Neue Mitte
Wittigkofen/
Thoracker


Osterm...

Lo...

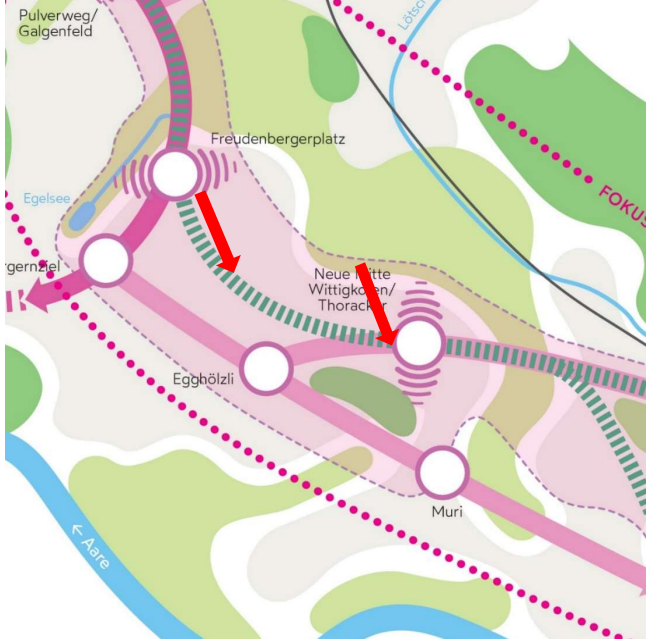
2023.11.10 Regionstag RK Bern-Mittelland Roe
Bundesamt für Strassen ASTRA

104

104




- Der Autobahnraum im Sonnenhof wird primär zum Mobilitätsraum für den Fuss-, Velo- und Busverkehr.
- Die Quartiere Wittigkofen und Thoracker werden gemeindeübergreifend entwickelt.



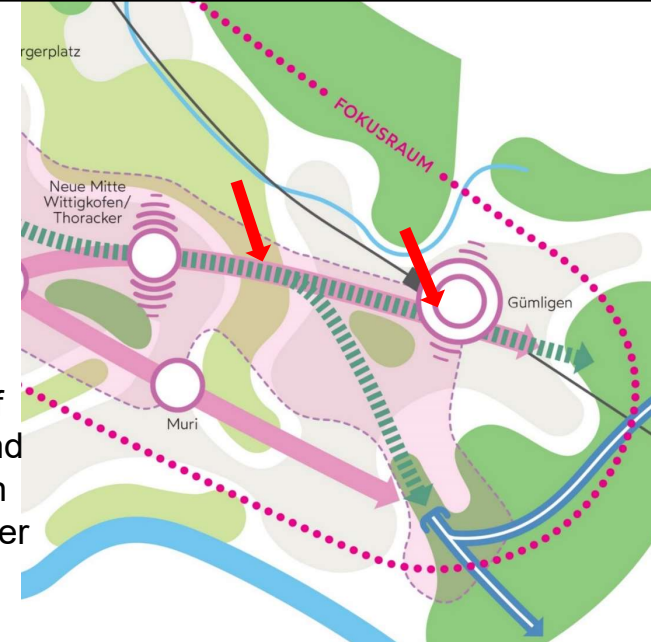
2023.11.10 Regionstag RK Bern-Mittelland Roe
Bundesamt für Strassen ASTRA

105

105



- Die Landschaftskammer Melchenbühl wird über den frei werdenden Autobahnraum querend weiterentwickelt.
- Das Zentrum am Bahnhof Gümligen ist via Worb- und Muristrasse mit der neuen Mitte Wittigkofen/Thoracker verbunden.



2023.11.10 Regionstag RK Bern-Mittelland Roe
Bundesamt für Strassen ASTRA

106

106

Umsetzungsagenda

- Gebietsmanagement etablieren und betreiben
- Zielbild schärfen, Fokusraum entwickeln und Planungsrecht schaffen
- Autobahnprojekt ausarbeiten und finanzieren
- Bau der neuen Autobahn, Projekte zur Umgestaltung des frei werdenden Autobahnraumes ausarbeiten und finanzieren
- Rückbau der heutigen Autobahn und Umgestaltung

2023.11.10 Regionstag RK Bern-Mittelland Roe
Bundesamt für Strassen ASTRA

107

107



108

RGSK 2025 / Agglomerationsprogramm der 5. Generation – Vorschau auf die öffentliche Mitwirkung

Andrea Schemmel, Fachbereichsleiterin Raumplanung RKBM

RKBM – 2023

109

Inhalte

1. Produkte RGSK/AP
2. Stossrichtungen Überarbeitung
3. Rahmenbedingungen Bund
4. Wonach wir Sie in der Mitwirkung fragen
5. Spotlight Siedlung und Verkehr
6. Anpassungen Karten
7. Hinweise für die Mitwirkung
8. Termine

110 RKBM – 2023



110

1. Produkte Mitwirkungsossier

- ▶ Nur **behördenverbindliche Teile**, weil:
 - ▶ Erarbeitungsumfang für RKBM
 - ▶ Ressourcen der Gemeinden

Konkret:

- ▶ Rumpfbericht mit
 - ▶ Fazit Situationsanalyse
 - ▶ Fazit Handlungsbedarf
 - ▶ Zukunftsbild
 - ▶ Strategien
 - ▶ Dazugehörige Karten im Entwurf
- ▶ Alle Massnahmen im WebGIS (= Übersichtskarte)
- ▶ Geänderte und neue Massnahmen als Excel-Listen

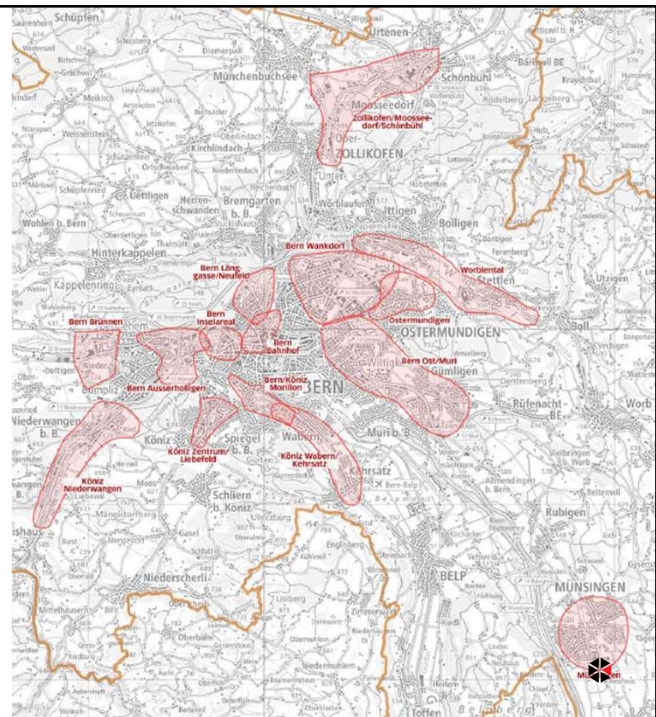


111 RKBM – 2023

111

2. Stossrichtungen Überarbeitung

- ▶ Raum integraler betrachten: Zusammenschau Siedlung, Landschaft und Verkehr
- ▶ Konzept der Fokusräume ausarbeiten
- ▶ Agglomerationsmassnahmen Siedlung, Verkehr und Landschaft den Fokusräumen zuordnen
- ▶ Massnahmenblätter Siedlung und Verkehr umgestalten: Qualitäten und Freiräume besser abbilden
- ▶ Thema Landschaft konkretisieren
- ▶ Thema Umwelt konkretisieren
- ▶ Bevölkerungspotenzial lokalisieren und qualifizieren
- ▶ Verkehrsanalyse stärker auf Zukunftsbild beziehen und Zeitreihen aufstellen: Wo fehlen in Zukunft bei welchen Verkehrsträgern ab wann Kapazitäten?



112 RKBM – 2023

112

3. Rahmenbedingungen Bund

Anforderungen Bund

- ▶ Strengere Beurteilung bei Innenentwicklung
- ▶ Strengere Bedingungen für Infrastrukturmassnahmen
- ▶ Mehr qualitative Angaben erforderlich
- ▶ Umfangreiche Nachweise für A- und B-Massnahmen

Folgen

- ▶ Einzonungen zugunsten von Entwicklung im Bestand zurückziehen
- ▶ AP-Massnahmen brauchen Visualisierungen
- ▶ Verkehrs- und Siedlungsmassnahmen genauer beschreiben, belastbare Horizonte wählen

Neuer Perimeter

- ▶ Neu vier Freiburger Gemeinden Teil des AP

113 RKBM – 2023

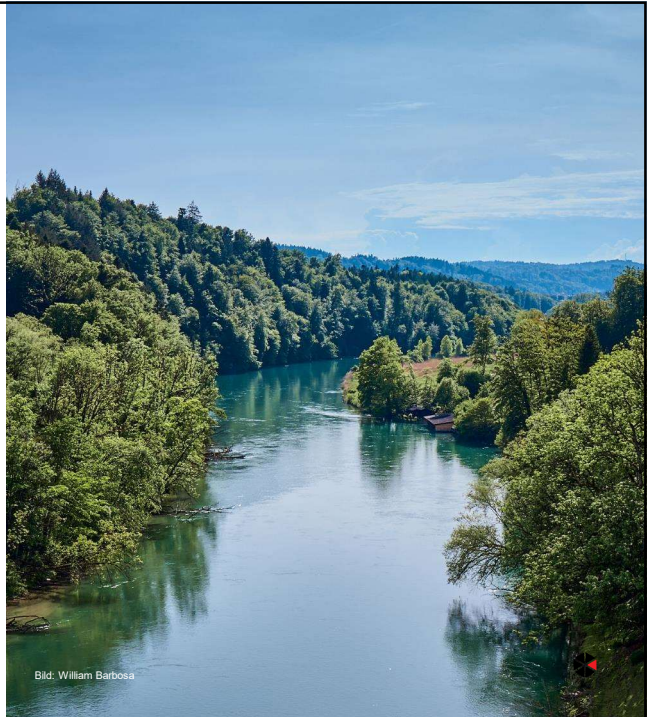


Bild: William Barbosa

113

4. Wonach wir Sie in der Mitwirkung fragen

- ▶ Frage nach Zustimmung zu Zukunftsbild, Strategien und Massnahmen
- ▶ Bitte um Ergänzung der Massnahmenbeschriebe (Listen): Bevölkerungspotenzial, Fruchtfolgeflächen in Hektaren etc.
- ▶ Umsetzungshorizonte bestehender und neuer Massnahmen bitte *realistisch* einschätzen. Denn: Verzögerungen von zu optimistisch geschätzten Realisierungen führen zu Umsetzungsmalus.
- ▶ Bitte neue Klima-, Ökologie- und Freiraummassnahmen eingeben (wenn vorhanden) und in Listen beschreiben.
- ▶ Ergänzende Unterlagen zu Massnahmen schicken.
- ▶ Auf allenfalls fehlende Planungen in Fokusräumen hinweisen.

114 RKBM – 2023

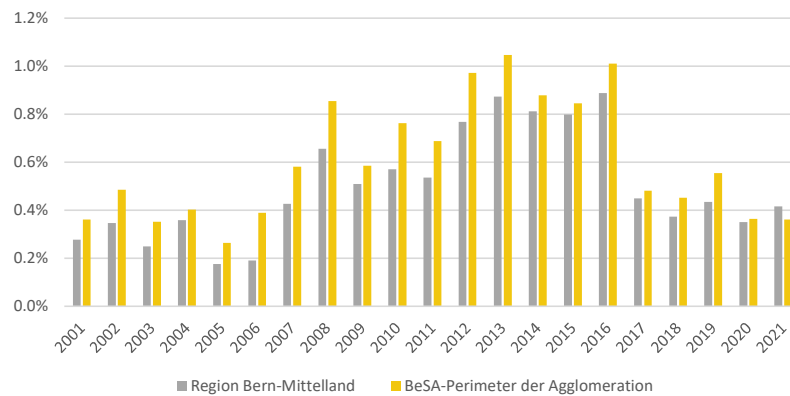


114

5. Spotlight Siedlung

Jährliches Bevölkerungswachstum 2001–2021 RKBM / BeSA-Perimeter

Abnehmendes Bevölkerungswachstum in den letzten Jahren



115 RKBM – 2023



115

5. Spotlight Siedlung

Wachstum 2020–2040 gemäss Gesamtverkehrsmodell

- ▶ Bevölkerung rund 42'500 Personen (Agglo: 40'000)
- ▶ Beschäftigung rund 17'500 VZÄ (Agglo: 16'300)

Wachstum bis 2040 gemäss Umfrage RKBM

- ▶ In Fokusräumen RGSK 2021 / AP4: Bevölkerung rund 45'000–57'000

- ▶ **Schlussfolgerung: Siedlungsmassnahmen reichen aus. Bestehende Massnahmen weiterentwickeln, keine neuen erforderlich.**

Wichtig:

- ▶ Nicht zu allen Siedlungsmassnahmen sind Potenziale und zeitliche Prioritäten belastbar: In der Mitwirkung sollen pro Gemeinde alle Massnahmen bezüglich ihres Realisierungshorizonts geprüft und vertieft werden.

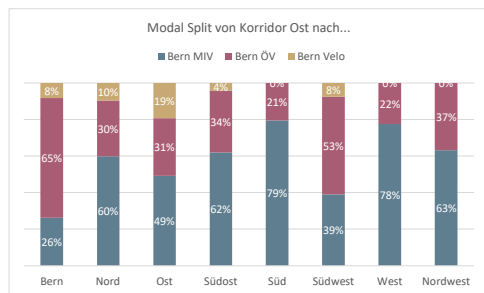
116 RKBM – 2023



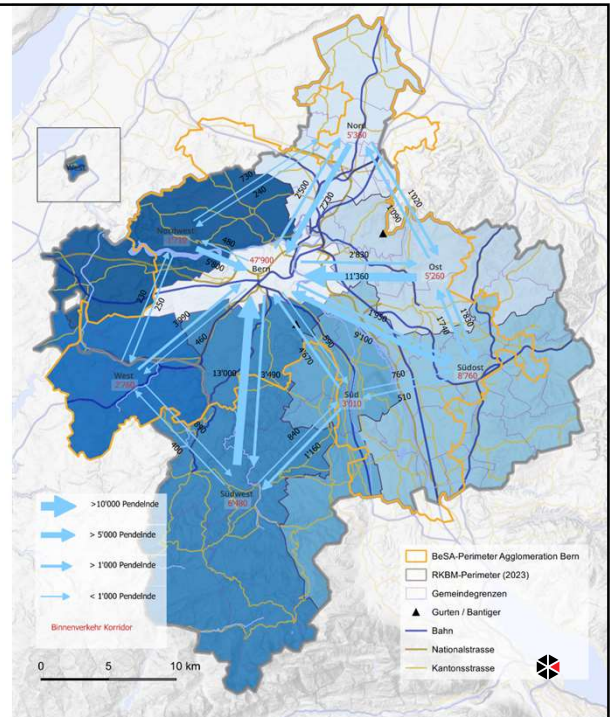
116

5. Spotlight Verkehr

- ▶ Zentrumsorientierte Pendlerströme dominieren
- ▶ Unterschiedliche Bedeutung tangentialer Pendlerströme
- ▶ Modal Split Pendlerströme untersucht: Beispiel: Korridor Ost



117 RKBM – 2023



117

5. Spotlight Verkehr

- ▶ Umsetzung bei 112 Massnahmen noch nicht begonnen
- ▶ Bei Modal Split nicht ganz auf Kurs

Folgerungen

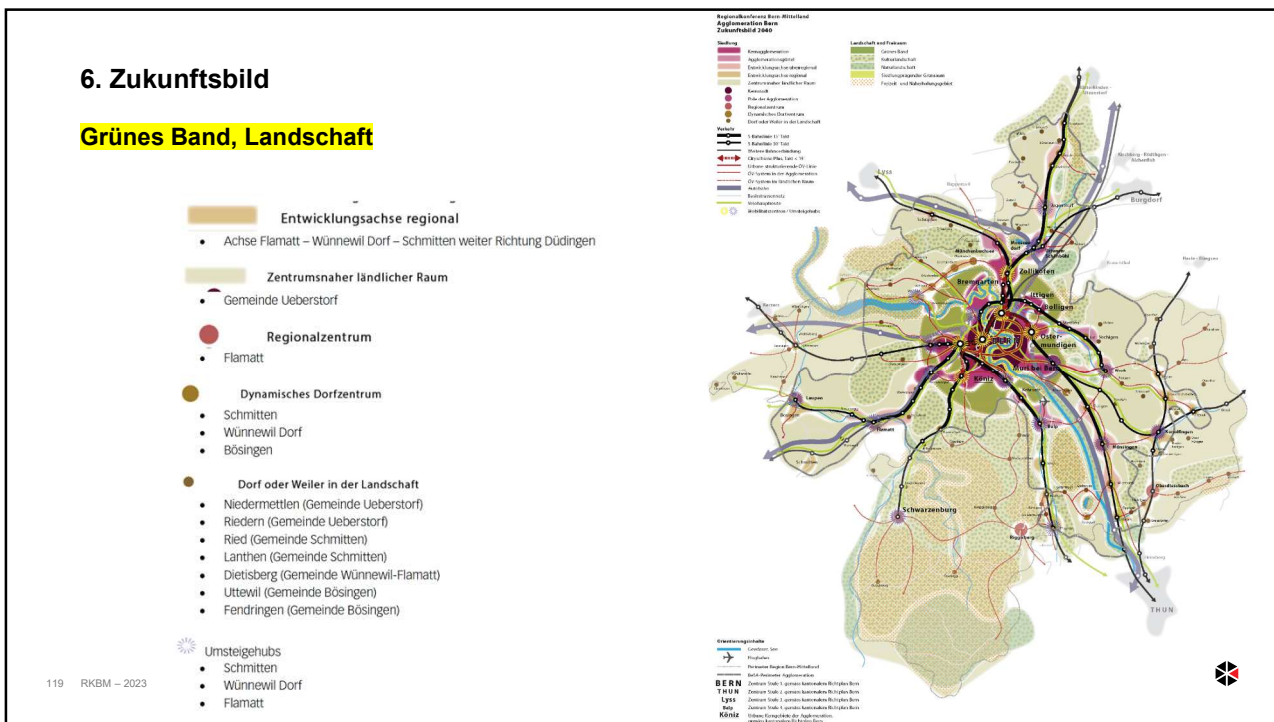
- ▶ Forcieren Umsetzung AP3- und AP4-A-Massnahmen
- ▶ AP4-Massnahmen B-/C-Horizont punktuell und strategisch aufklassieren
- ▶ Nur Massnahmen, die den Zielen entsprechen
- ▶ Neue Massnahmen, nur wenn Nachweise bis Ende 2024 da sind
- ▶ Bestehende Massnahmen streichen, die den Zielen und der Trendanalyse nicht (mehr) entsprechen

1. Modalsplit: Anteil des motorisierten Individualverkehrs (MIV) gemessen an der Tagesdistanz <small>Bezogen auf neuen Perimeter inkl. vier Freiburger Gemeinden</small>	2010: 58.9%	2015: 54%	2021: 61.1%	Zielwert 2040: 37.9%
2. Unfälle: Anzahl Verunfallte im Strassenverkehr pro 1000 Personen	2014: 1.48	2017: 1.48	2021: 1.65	Zielwert 2040: 0.9
3. Anteil Einwohner/innen nach Güteklassen des öffentlichen Verkehrs	2014 A: 27% B: 25.6%	2017 A: 27.8% B: 26%	2022 A: 27.5% B: 25.9%	Zielwert 2040: A: 30% B: 30%
4. Anteil Beschäftigte nach Güteklassen des öffentlichen Verkehrs	2014 54.2% 22.1%	2017 54.3% 23.4%	2021 54.2% 22.7%	Zielwert 2040: A, B, C = mind. 90%
5. Dichte der überbauten Wohn-, Misch- und Zentrumszonen: Anzahl Einwohner und Beschäftigte (in Vollzeitäquivalenten, VZÄ) pro Hektare	2012 93	2017 98.4	2022 99	Zielwert 2040: 110

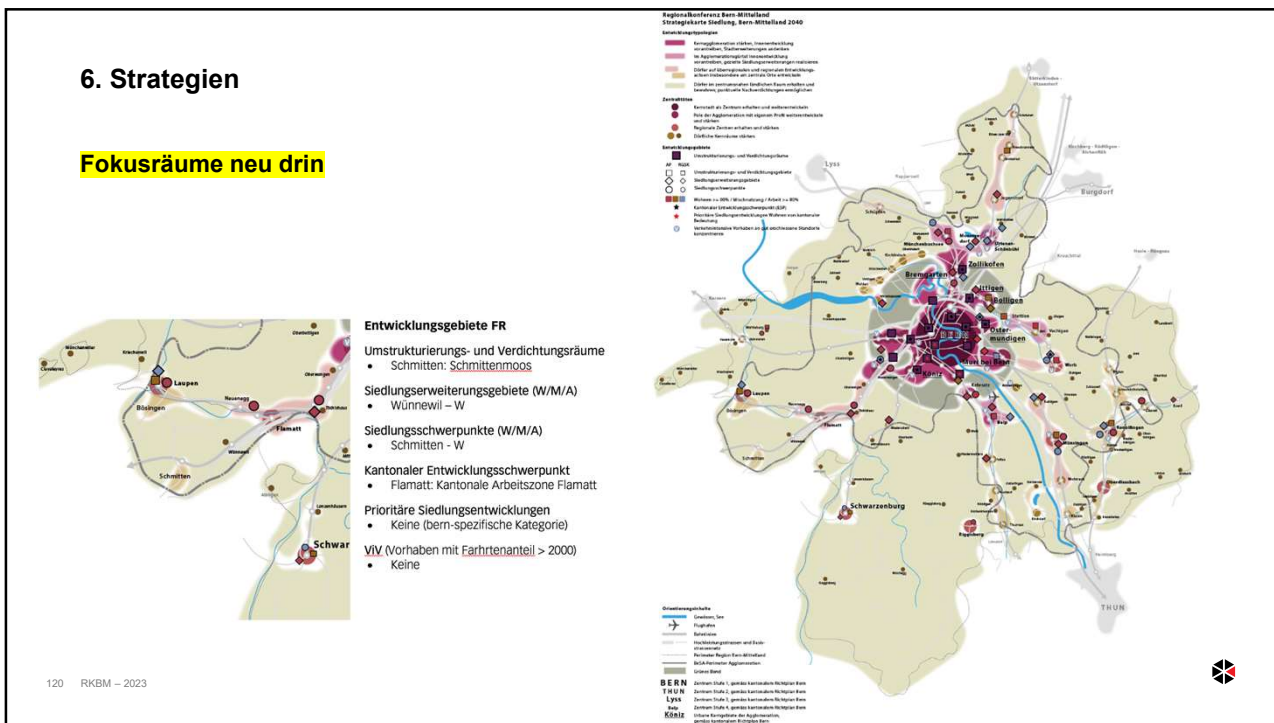
118 RKBM – 2023



118



119



120

6. Strategien

Konkretisierungen

- ▶ Allgemein wird das Thema Klima neu ergänzt:
 - ▶ Hitzeinseln im Siedlungsgebiet vermindern
 - ▶ Kaltluftversorgung sicherstellen
- ▶ Kategorien vereinfachen

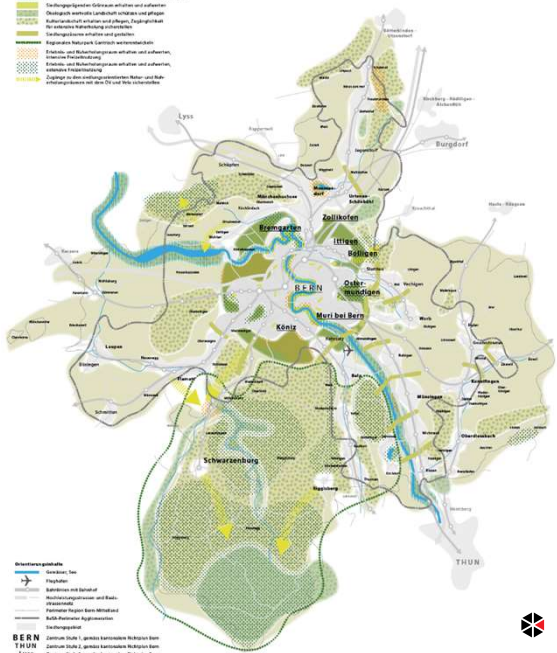
Landschaft

- Grünes Band erhalten, nutzen, pflegen und aufwerten
- Flussumraum und Seeufer nutzen, schützen, gestalten und aufwerten
- Siedlungsprägenden Grünraum erhalten und aufwerten
- Ökologisch wertvolle Landschaft schützen und pflegen
- Kulturlandschaft erhalten und pflegen, Zugänglichkeit für extensive Naherholung sicherstellen
- Siedlungsachsen erhalten und gestalten
- Regionalen Naturpark gantisch weiterentwickeln
- Erlebnis- und Naherholungsraum erhalten und aufwerten, intensive Freizeitnutzung
- Erlebnis- und Naherholungsraum erhalten und aufwerten, extensive Freizeitnutzung
- Zugänge zu den siedlungsorientierten Natur- und Naherholungsräumen mit dem ÖV und Velo sicherstellen

Ergänzungen Kt FR

- Schwarzwasser Flamatt bis Laupen
- Sense Schiffenensee

- Sense Schiffenensee
- Schwarzwasser ab Flamatt bis Laupen
- Richtung Sense unterhalb Flamatt



121 RKBM – 2023

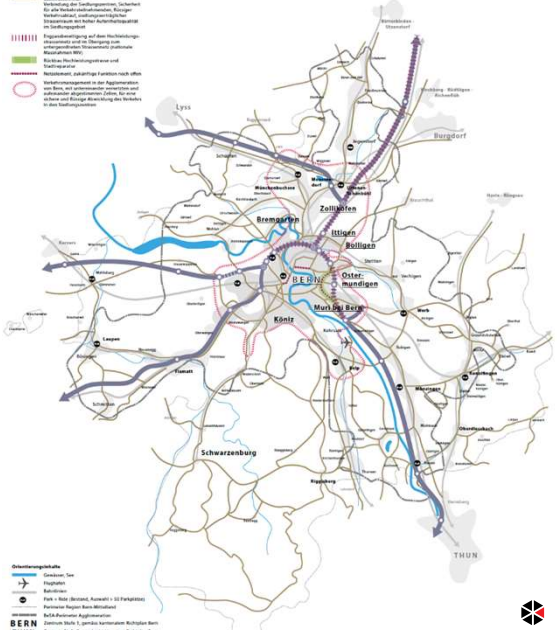
121

6. Strategien

Keine grundsätzlichen Veränderungen gegenüber RGSK 2021 / AP4

MIV

- Leistungsfähiges und sicheres Hochleistungsstrassennetz mit Anschlüssen
- Hochleistungsstrasse, Tunnelabschnitt
- Basistrassennetz:**
Verbindung der Siedlungszentren, Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden, flüssiger Verkehrsablauf, siedlungsverträglicher Strassenraum mit hoher Aufenthaltsqualität im Siedlungsgebiet
- Engpassbeseitigung auf dem Hochleistungsstrassennetz und im Übergang zum untergeordneten Strassennetz (nationale Massnahmen MIV)
- Rückbau Hochleistungsstrasse und Stadtrepatur
- Netzelement, zukünftige Funktion noch offen
- Verkehrsmanagement in der Agglomeration von Bern, mit untereinander vernetzten und aufeinander abgestimmten Zellen, für eine sichere und flüssige Abwicklung des Verkehrs in den Siedlungszentren



122 RKBM – 2023

122

6. Strategien

Keine grundsätzlichen Veränderungen gegenüber RGSK 2021 / AP4

öV

- S-Bahnlinie mit Bahnhof, 15 Minuten-Takt im Agglomerationskern und 30 Minuten-Takt im ländlichen Raum
- Fernverkehrslinie mit 30 Minuten-Takt
- Cityschiene Plus mit dichtem S-Bahn-Takt ≤ 15 Minuten
- Urbane strukturierende ÖV-Linien mit dichtem Takt ≤ 10 Minuten
- ÖV-System in der Agglomeration mit dichtem Takt ≤ 30 Minuten
- ÖV-System im ländlichen Raum mit 60 Minuten-Takt (und z.T. Verdichtungskursen in der Hauptverkehrszeit)
- Weiterentwicklung ÖV-Angebot im Agglomerationskern (Netzoptimierung, Tangentialverbindungen, Transportgefäss, bedarfsgerechter Takt)
- Nationale Massnahmen ÖV

Ergänzungen Kt. FR

- S-Bahnlinie nach Freiburg ergänzen
- Verlängern der Fernverkehrslinie
- Vervollständigen des Bus-Netzes

123 RKBM – 2023

123

6. Strategien

Keine grundsätzlichen Veränderungen gegenüber RGSK 2021 / AP4

Fuss, Velo

- Velohaupttroute als radiale Verbindung von und nach Bern, mit hohem Standard (=schnell, direkt und sicher-) und als Alternative zum ÖV + MIV
- Tangentialverbindung zur Verknüpfung oder Verlängerung der Velohaupttrouten und als Alternative zum MIV
- Dichtes und sicheres Fuss- und Velonetz in den Zentren mit Bike-Sharing-Potenzial

Ergänzungen Kt. FR

- Verlängern der Linie Richtung Dudingén
- Schmitten Bhf (Ueberstorf, Wünnwil?)

124 RKBM – 2023

124

6. Strategien

Keine grundsätzlichen Veränderungen gegenüber RGSK 2021 / AP4

Komb. Verkehr



Potenzielles Mobilitätszentrum als multimodale Drehscheibe im Agglomerationskern (Umsteigen mit Fokus auf ÖV/Velo/Fuss/Sharing, Service); nicht abschliessend, bis AP5 zu verifizieren



Potenzieller Umsteigehub nahe Autobahn oder wichtigen Hauptachsen des Basisstrassennetzes (Umsteigen mit Fokus auf ÖV/MIV/Velo); nicht abschliessend, bis AP5 zu verifizieren



Potenzialgebiete Sharing (z.B. Bike, Trottinett)



Bike + Ride am Bahnhof (Bestand, Auswahl >100 Veloabstellplätze)



Park + Ride (Bestand, Auswahl > 50 Parkplätze)

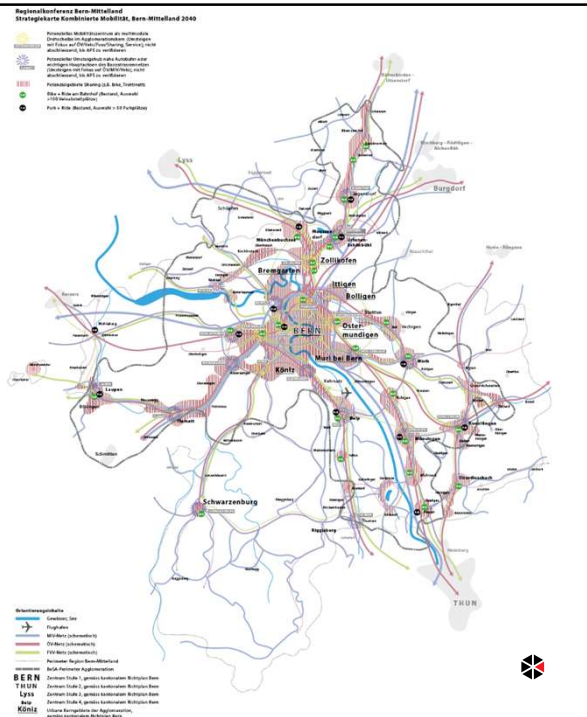
Ergänzungen Kt. FR

Schritten

Schritten

?

?

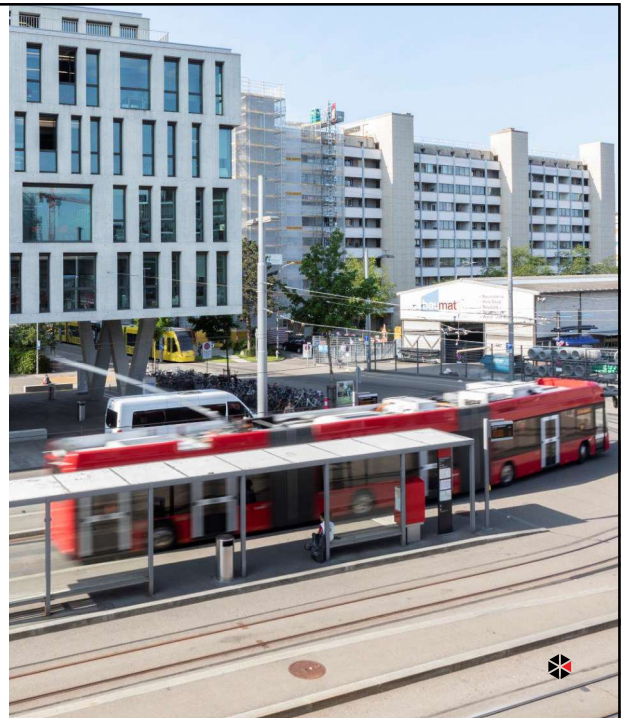


125 RKBM – 2023

125

7. Hinweise für die Mitwirkung

- ▶ Politisch bestrittene Einzonungen, die abseitig sind, werden entfernt.
- ▶ Politisch bestrittene Massnahmen, die zentral liegen, kommen auf Extra-Liste.
- ▶ Wenn neue Massnahmen Siedlungen: bitte keine Einzonungen, sondern nur Umstrukturierungs- und Verdichtungsgebiete.
- ▶ Neue Massnahmen Verkehr bitte nur sehr gezielt und wenn sie den Modal Split günstig beeinflussen.
- ▶ Bis Anfang 2025 müssen alle erforderlichen Nachweise bei der RKBM eingetroffen sein.
- ▶ Bitte Anträge für neue Massnahmen in der Mitwirkung, *nicht* später.



126 RKBM – 2023

126

8. Termine

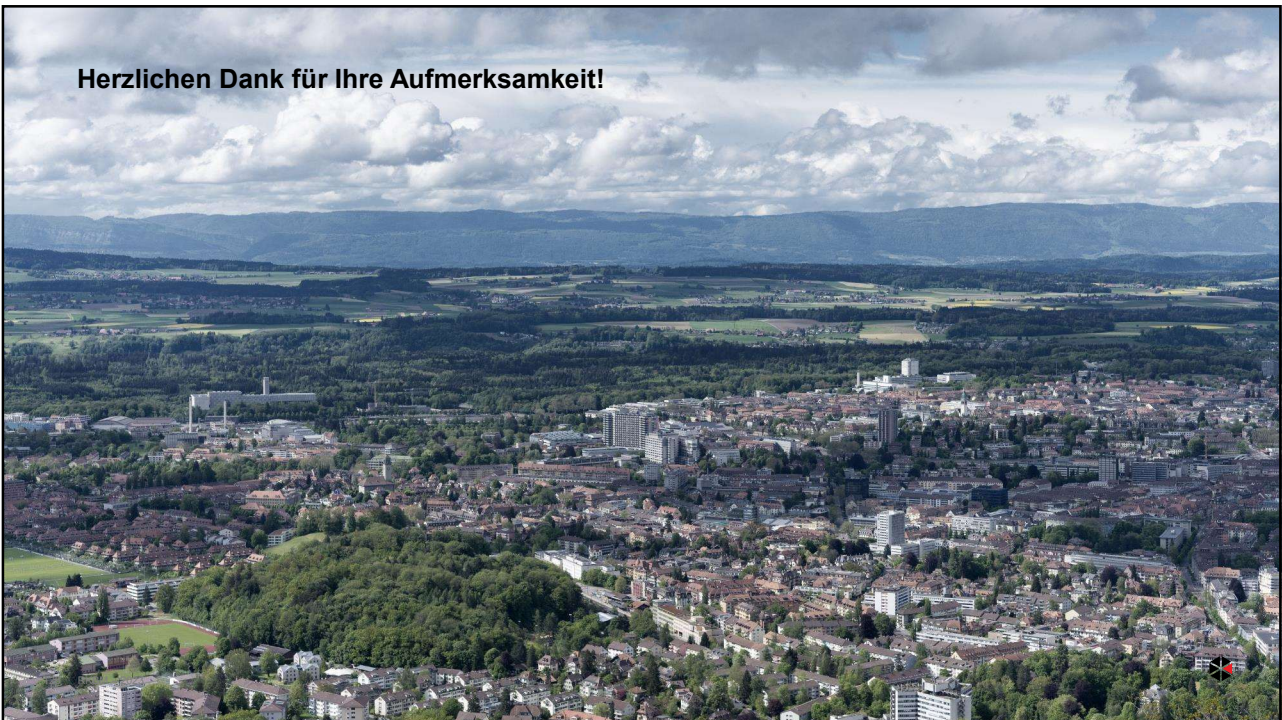
- ▶ **Januar–November 2023** Erarbeitung Mitwirkungsdossier
- ▶ **5. Dezember 2023–14. März 2024** Öffentliche Mitwirkung
- ▶ **5. Dezember 2023** Infoveranstaltung Mitwirkung in der Kaserne Bern
- ▶ **April–Juni 2024** Erarbeitung Vorprüfungsdossier
- ▶ **30. Juni 2024** Eingabe Vorprüfungsdossier beim AGR
- ▶ **Juli–Oktober 2024** Vorprüfung durch Kanton Bern
- ▶ **November 2024–Februar 2025** Erarbeitung Genehmigungsdossier RGSK 2025 / Trennung AP5
- ▶ **November–Dezember 2024** Umfrage Stand Massnahmen AP2–5
- ▶ **April 2025** Verabschiedung RGSK 2025 / AP5 an der Regionalversammlung
- ▶ **1. Mai 2025** Einreichung RGSK 2025 / AP5 beim Kanton

127 RKBM – 2023



127

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



128

Fokusraum Bern/Köniz Morillon – Pilotprojekt aus dem Agglomerationsprogramm der 4. Generation

Andrea Schemmel, Fachbereichsleiterin Raumplanung RKBM

RKBM – 2023

129

Fokusraum Bern/Köniz Morillon – Abstimmung Siedlung und Verkehr

Anlass

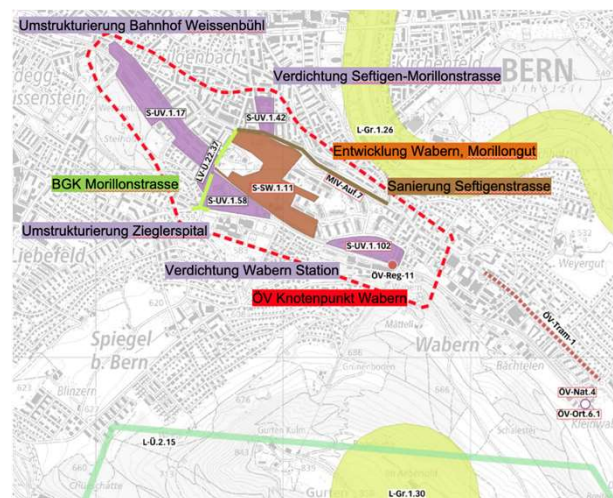
- ▶ Agglomerationsprogramm definiert 16 Fokusräume mit intensivem Abstimmungsbedarf
- ▶ Vielzahl an Massnahmen und Planungen Siedlung/Verkehr/Landschaft im Raum
- ▶ Wo muss man jetzt steuern, damit gewünschte Entwicklung möglich bleibt?

Ziele

- ▶ Gewünschtes Raum- und Erschliessungsbild erarbeiten
- ▶ Steuerungsbedarf ableiten

Produkt

- ▶ Integrierter Koordinationsplan

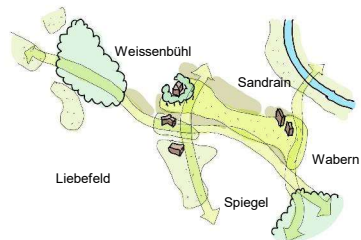


130 RKBM – 2023



130

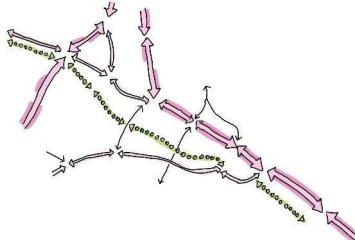
Raumverständnis und Leitthemen für die Raum- und Erschliessungsbilder



Leitskizze 1: Grüne Verbindungen

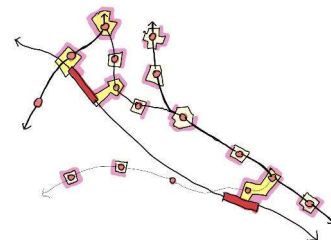
- ▶ Zusammenhängender «Morillon-Park» als neue, verbindende «Vorderseite» zwischen den Siedlungskörpern (Quartieren)
- ▶ Vernetzung (ökologisch, Fuss- und Veloverkehr) mit wichtigen Grünräumen im Umfeld
- ▶ «Landschaftliche» Typologien bei der Quartierentwicklung

131 RKBM – 2023



Leitskizze 2: Starke Achsen

- ▶ Hierarchie von Stadtachsen (ÖV, Verkehrsmanagement, Städtebau)
- ▶ Urbane, lineare Quartierentwicklung mit Bezug zum Strassenraum an schwierigen, aber wichtigen Orten
- ▶ Neue, durchgehende Velohaupttroute parallel zu Seftigen-/Weissensteinstrasse



Leitskizze 3: Neue Zentralitäten

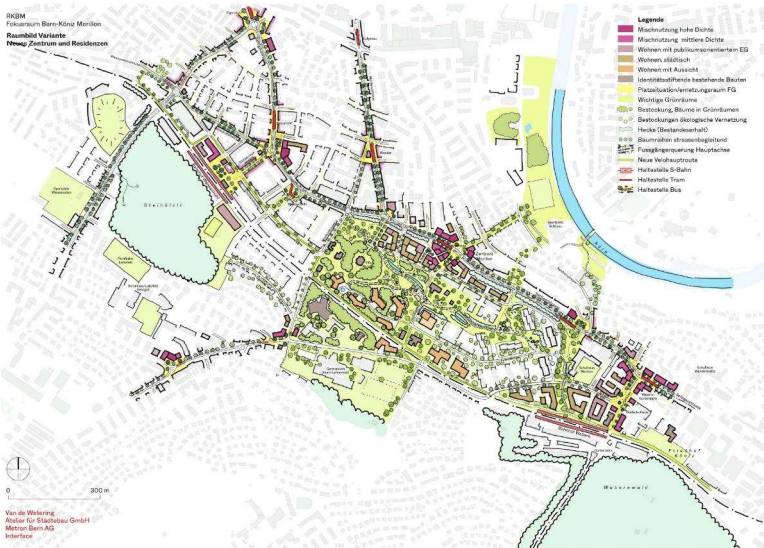
- ▶ ÖV-Haltestellen als Basis der Zentralitäten
- ▶ Konzentrierte urbane Entwicklung an strategischen Orten (Bahnhofsgebiete, wichtige Knoten und Haltestellen)
- ▶ Kreuzungsplätze: attraktive, belebte Stadtplätze mit wichtiger Scharnierfunktion



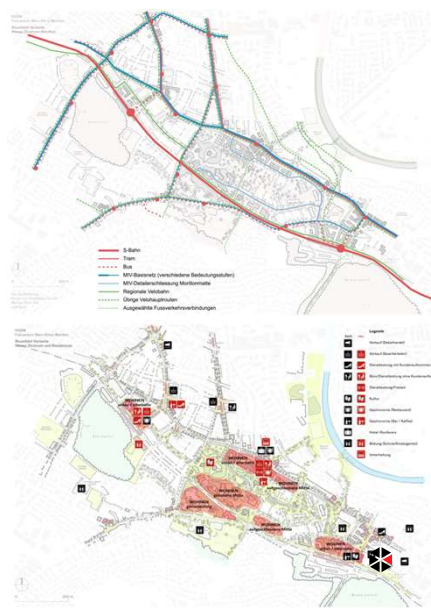
131

Raum- und Erschliessungsbild 1: Neues Zentrum

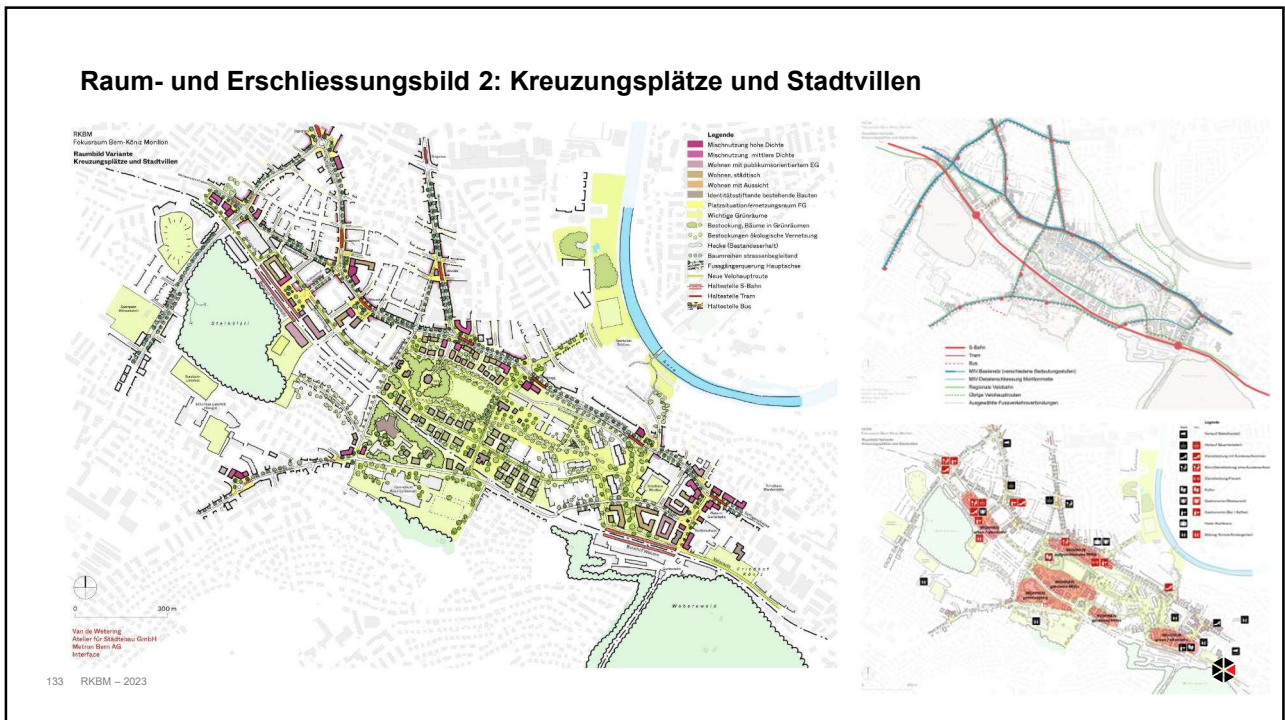
INGM
Fokusraum Bern-König-Morillon
Raumbild Variante
Neues Zentrum und Residenzen



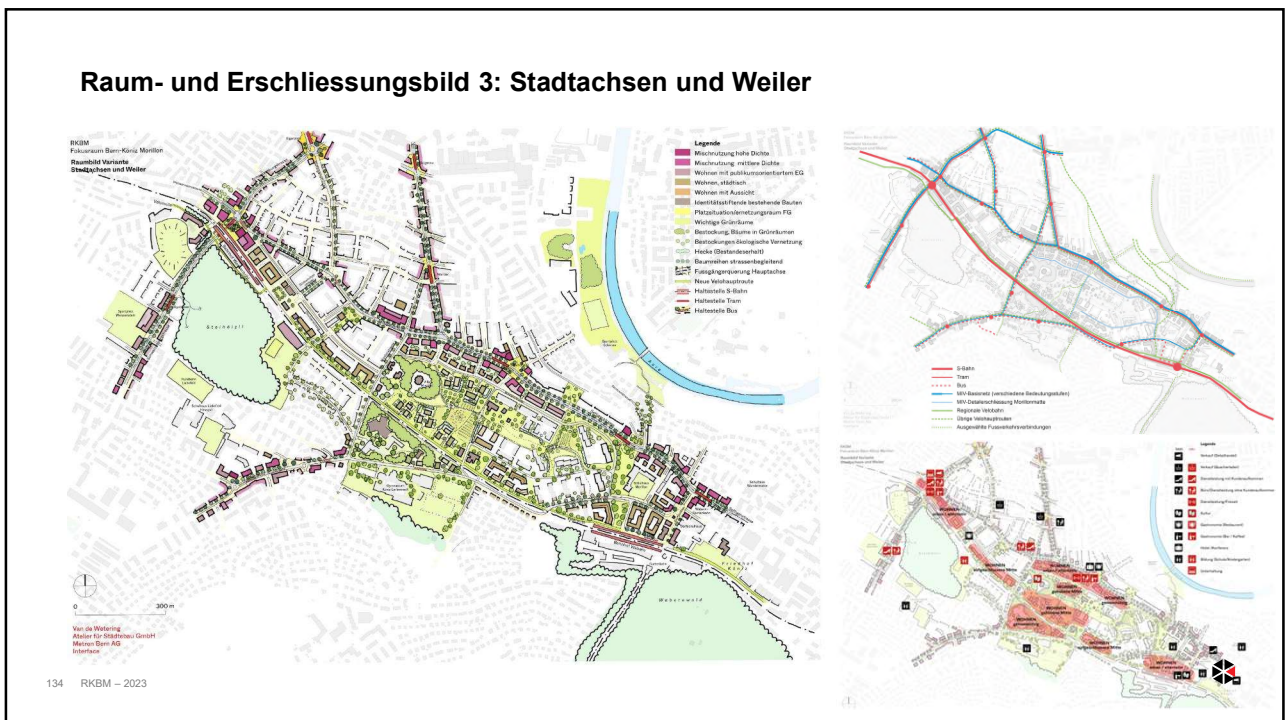
132 RKBM – 2023



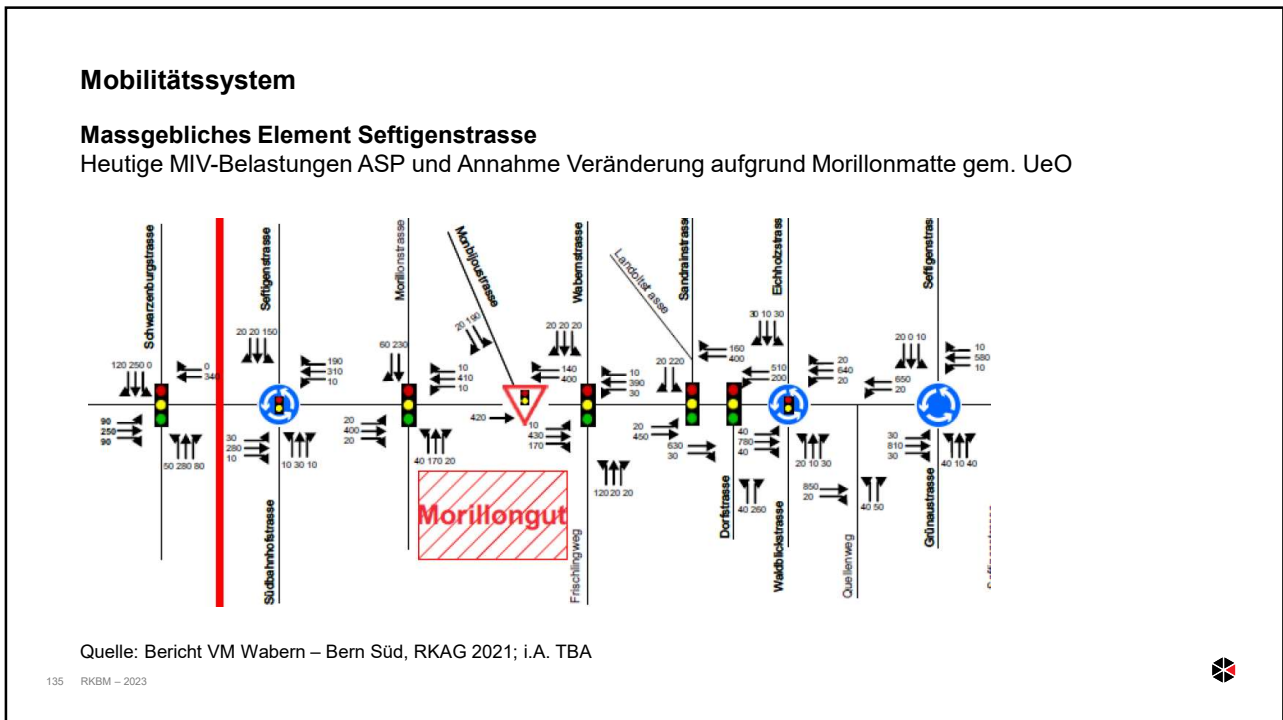
132



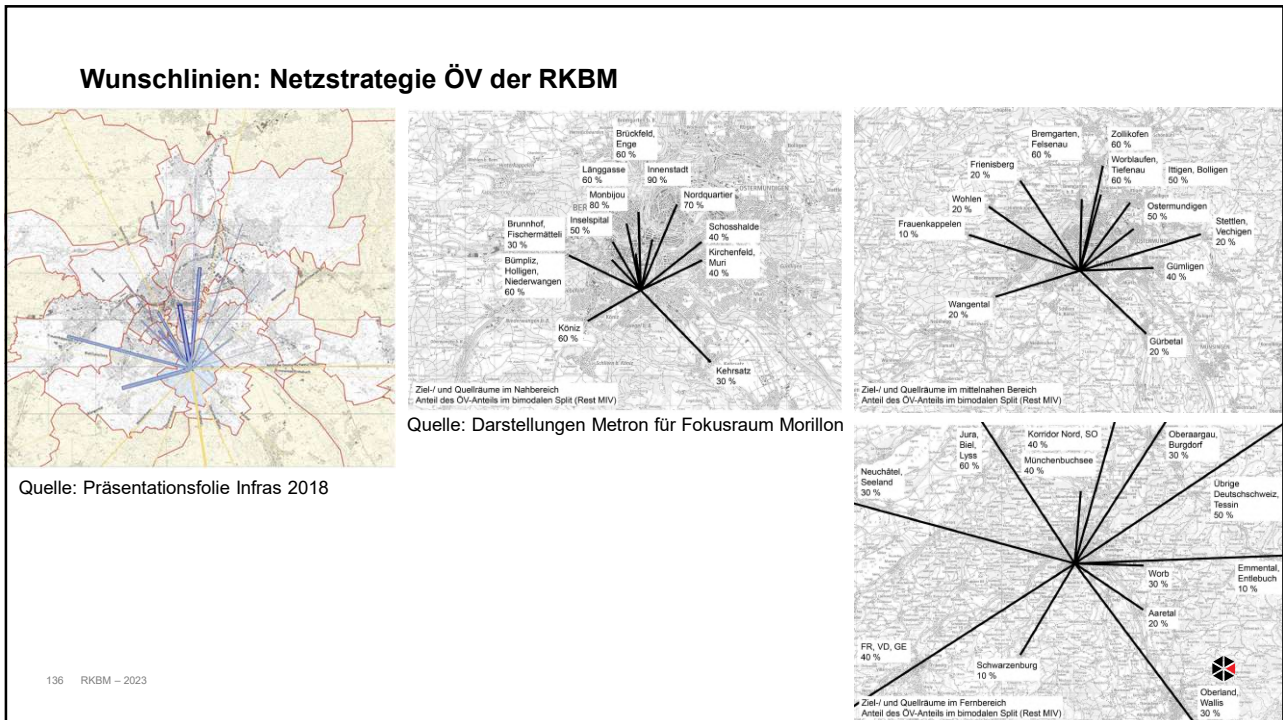
133



134

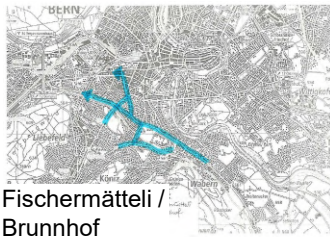
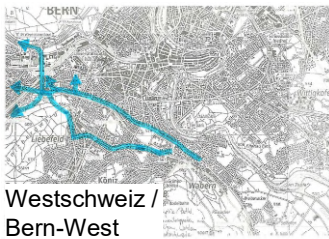
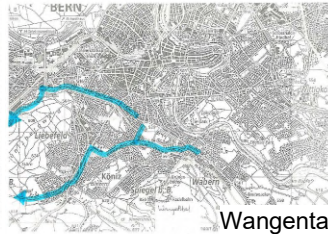


135



136

Wunschlinien: Annahmen Fahrrouten (Beispiel MIV)

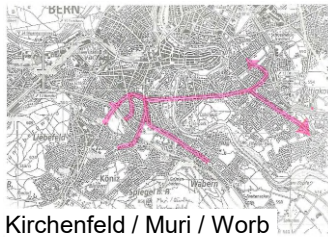
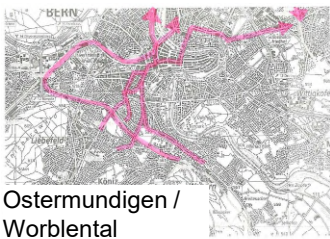
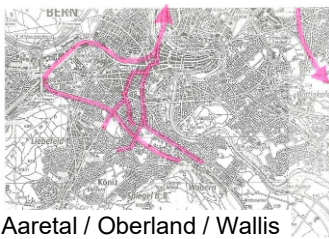
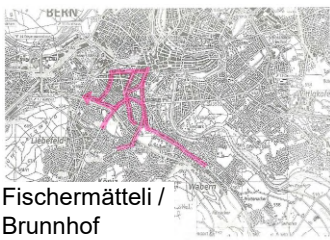
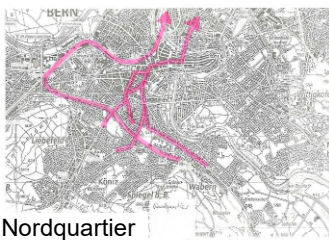


137 RKBM – 2023



137

Wunschlinien: Annahmen Fahrrouten (Beispiel ÖV)



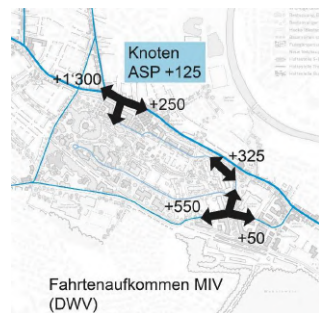
138 RKBM – 2023



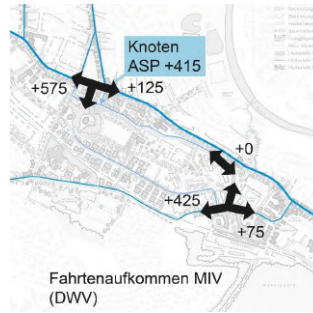
138

MIV-Erschliessung Morillonmatte: Neuverkehr und Umlegung

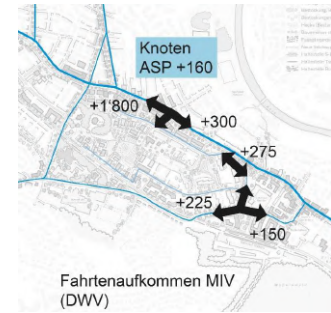
Alle Angaben in DWV	Berücksichtigung im VM	Raumbild 1	Raumbild 2	Raumbild 3
Neuverkehr MIV Morillonmatte (ÜO)	Ca. 2'600	2'066	1'195	2'353



Raumbild 1



Raumbild 2



Raumbild 3

139 RKBM – 2023



139

Erkenntnisse aus der Analyse der Verkehrssysteme

- ▶ **Das kapazitätsbeschränkende Element ist das System Seftigenstrasse (MIV).**
 - ▶ Die im Mengengerüst des VM berücksichtigte Kapazitätsreserve von ca. 2'600 MIV-Fahrten pro Tag (DWV) ist grösser als die für die Morillonmatte berechneten Verkehrszahlen für alle drei Raumbilder.
 - **Die Entwicklung der Morillonmatte im Rahmen der Raumbilder ist möglich.**
 - ▶ Die in den Raumbildern abgebildete Nutzungsverdichtung in den Teilgebieten Weissenbühl und Wabern führen rechnerisch zu Überlastungen des Systems, weil solche Entwicklungen im Mengengerüst VM nicht berücksichtigt sind.
 - **Die Entwicklungen in diesen Teilräumen müssen möglichst MIV-neutral sein.**
 - ▶ Der primäre Engpass im System Seftigenstrasse ist der Knoten Dorfstrasse.
- ▶ **Die bestehenden oder bereits vorgesehenen ÖV-Gefässe können die zusätzliche Nachfrage bewältigen. Die zusätzliche Nachfrage ist im GVM (2019) bereits berücksichtigt.**
 - ▶ Linie 10: Bus bereits heute überlastet, als Tram genügend leistungsfähig.
 - ▶ Linie 9: heute kritisch ausgelastet und 2040 nur mit Verdichtungskursen gemäss Netzstrategie genügend leistungsfähig.

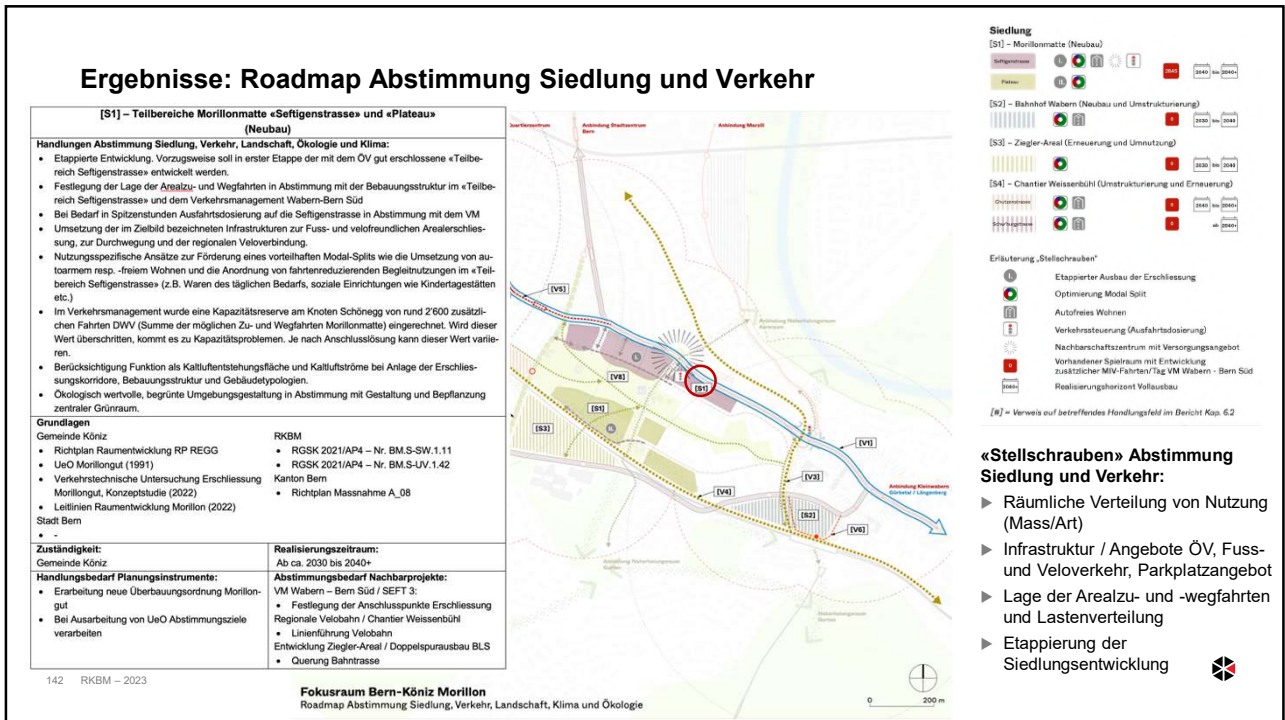
140 RKBM – 2023



140



141



142

MIV-Erschliessung Morillonmatte: Überblick machbare Anschlüsse

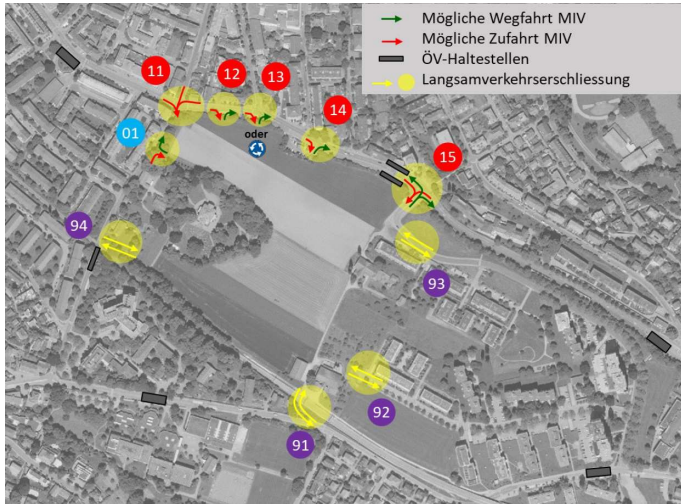


Abbildung machbare Verkehrsanschlüsse Morillonmatte
Quelle: Erschliessung Morillongut, Verkehrstechnische Untersuchung, RKAG 2022

145 RKBM – 2023



145



Herzlichen Dank für Ihr Kommen!

Nächster Regionstag: 14. Juni 2024

RKBM – 2023

146